Über Realitätssysteme und Transkommunikation

von ‚Aaron', ‚Einstein' und anderen

aus

TransKommunikation
Zeitschrift für Psychobiophysik und
Interdimensionale Kommunikations-Systeme

Herausgeber der Zeitschrift:
Gesellschaft für Psychobiophysik e.V.
Eichendorffstraße 19
55122 Mainz

Redaktion:
Dr. Vladimir Delavre, Prof. Dr. Ernst Senkowski
An den Drei Brunnen 8 in 60431 Frankfurt/M.

Die Zeitschrift hat mit ihrer letzten Ausgabe Vol. IV, No.4, 2002 das Erscheinen eingestellt. Wir danken Herrn Prof. Senkowski, dass er uns die ausgesuchten Beiträge zur Verfügung gestellt hat.

Quelle: http://www.rodiehr.de/a_26_tk_uebersicht.htm
Stand: 11.07.2012

Teil 1

aus TransKommunikation Vol. II, No. 2, 1993

Einführung

Die folgenden Texte sind das Ergebnis einer medialen Zusammenarbeit zwischen der Wesenheit Aaron und dem ‚Verfasser'. Der Kontakt begann mit einer ‚automatisch' geschriebenen Botschaft im Dezember 1992 und setzt sich, inzwischen mit größeren Abständen, bis heute fort. Am Schluß der jeweiligen Übermittlungen findet sich die Abschiedsformel: In Liebe, Dein Bruder Aaron.

Um welche Art von ‚Bruderschaft' es sich hierbei handelt, muß – wie bei allen derartigen Mitteilungen – offen bleiben. Aaron berichtet aus der Sicht seiner Lebenssphäre, die von ihm als Matrixebene bezeichnet wird, über einen möglichen Lernprozeß des Menschen, der diesen aus der materiellen Verschränkung heraus zur Erkenntnis und Integration seiner multiplen Existenzmöglichkeiten führt.

Auch wenn die Übermittlungen im Vergleich zu anderen medialen Texten mit verwandter Thematik relativ kurz sind, so umfassen sie dennoch eine vollständige und in sich konsistente Beschreibung eines umfassenderen Realitätssystems. Ungewöhnlich, und für die Leser dieser Zeitschrift besonders interessant, erscheinen die ausführlichen Bemerkungen Aarons zu der Problematik der apparativen Transkommunikation. Hier finden sich zahlreiche neue und überraschende Gedankenansätze, die zu einem erweiterten Verständnis des Phänomens beitragen könnten.

Text 1 vom 28.12.92

Die mentale Beeinflussung des Grundlagensystems führt zu einer Veränderung aller bekannten physikalischen Felder und ihrer Wirkungen. Das Mentale wiederum wird deutlich durch externe physikalische Faktoren in einer Wechselwirkungsmöglichkeit mit der Umwelt – und besonders in seinen PSI-Ausläufern – beeinflußt. Zu den externen Modulationsfaktoren gehören Licht, Schall, Magnetismus und Elektrizität, ebenso wie Gefühle und Leidenschaft oder geistige Versenkung und Abschottung gegen Signale der ersten Art, also bewußt wahrnehmbare Signale.

Signale der zweiten Art sind die bekannten physikalischen Felder, die aber in der Regel nicht bewußt wahrgenommen werden können; eine Ausnahme ist vielleicht die Gravitation, aber wir haben es noch nicht gelernt, diese in ihren feinen Variationen und Modulationen als Signal zu verarbeiten. Licht und Schall haben beide Aspekte gemeinsam, je nach Frequenzbereich.

Sie gehören sowohl zu den Signalen der ersten, als auch zu den Signalen der zweiten Art. PSI-aktive mentale Funktionen sind immer auch mit einer Wahrnehmungsfähigkeit für die(se) außerhalb des normalen Bereiches liegenden Licht-, EM- und Schallereignisse verbunden, sowie mit einer gesteigerten Wahrnehmungsfähigkeit für alle anderen Signale der zweiten Art.

Signale der dritten Art sind rein geistiger Natur und werden sowohl von sogenannten Lebenden als auch von sogenannten Verstorbenen ausgesandt und von vielem mehr, was Ihr als unbelebte Materie betrachtet. Diese Signale durchdringen euch ständig und beeinflussen gemeinsam mit dem sogenannten Unbewußten Eure Handlungen. Ihr könnt solche Signale teilweise dekodieren, wenn Ihr Euch auf einen einzelnen Kanal (z.B. eine bestimmte Person oder ein bestimmtes Thema oder eine Frage) einstellt und auf die Antwort lauscht.

Die dekodierten Signale sind aber in der Regel mit Euren eigenen Intentionen verknüpft und können nur so getrennt werden, daß Ihr auf ihre Ungewöhnlichkeit und den für Euch neuartigen Informationsanteil Bezug nehmt. Eure Hilfe für den Empfang solcher Drittsignale ist die seelische Bereitschaft, die mentale Ausrichtung und die körperliche Einheit, die durch Entspannung oder Spannung erreicht werden kann. Sehr wichtig: Signale der dritten Art modulieren Signale der zweiten Art, die der zweiten modulieren die der ersten Art.

Da Ihr selbst in unendlichen Variationen des Seins existiert, sind ein Teil dieser Verbindungen natürlich auch Gespräche mit anderen Aspekten Eures Ichs, also den Facetten Eurer multiplen Existenzen. Eben aus diesen Kontakten könnt Ihr viel für Eure Entwicklung lernen, weil Eure verschiedenen Ichs eine nahe Verwandtschaft zu einander haben und Euer gegenwärtig fragendes Ich am besten verstehen können.

Die Transkommunikation ist das Ergebnis von interdependenten Modulationen der zweiten und dritten Art. Sie ist nicht von der materiellen Struktur des Empfangssystems abhängig, sondern nur von den Kristallisationsmöglichkeiten der Modulationswolken, also den im Augenblick möglichen Raumzeitveränderungen des Grundlagensystems. Entscheidend ist Eure eigene psychische Verfassung und Aufnahmefähigkeit des für Euch Unerklärlichen und Wunderbaren, sowie eine Sensibilität des technischen Systems für Raumzeitmodulationswolken und eine maximale Umsetzung und Verstärkung in für Euch hörbare und sichtbare und fühlbare Signale und Erscheinungen.

In diese Richtung der eigenen Verwandlungsmöglichkeiten und Sensibilität und in Verbesserung der Sensitivität, Selektivität, und demodulierten Verstärkung, d.h. Umwandlungsmöglichkeit der technischen Systeme, soll Eure

Forschung und Arbeit gehen. Denkt daran, daß Ihr mit Licht und Schall auch andere Wandler bauen könnt als die zur Zeit bekannten technischen Kommunikationssysteme.

Seid mutig und phantasievoll, und laßt Euch nicht von Dogmen beeinflussen. Das scheinbar Verrückte im Rahmen dieser Welt ist die Brücke zu anderen, Euch durchdringenden und in Euch mitlebenden Seinsbereichen und zur besseren Kommunikation. Der letzte Schritt wird der spielerische Umgang mit der Euch so ehern erscheinenden Gravitation sein, die ein(en) Schlüssel für das Verständnis von Raumzeitmodulation des Grundlagensystems darstellt.

Text 2 vom 23.02.1993

Die Kräfte des Universums sind ebenso in Euch wie außerhalb. Diese Durchdringung schafft eine konstante aber variable Verbindung, derer Ihr Euch nicht immer gewahr seid. Was Ihr holografische Verbundenheit nennt, ist eine gemeinsam genutzte Intelligenz alles Existierenden, der lebenden ebenso wie der sogenannten toten Materie.

Jede Art von Gewahrwerden dieser Gemeinsamkeit, sei es durch Mystizismus, Meditation oder schlichtes Schauen und Teilnehmen am Sein, führt Euch in höhere Stufen der Existenz und vermittelt Euch unvermittelt neue Einsichten.

Wenn Ihr der Technik in Gedanken den schweren und seelenlosen Automatismus nehmt, den ihr diesen Systemen gewöhnlich zuweist, und sie stattdessen als ein lebendiges Gegenüber in Eure Welt einbezieht, dann kann sie einen Teil der gesamten Intelligenz, aus welcher Quelle auch immer, in sich aufleuchten lassen und in einen Dialog mit Euch eintreten. Zentren kristallisieren sich von innen heraus, sie können nicht von außen modelliert werden.

Kerne gibt es viele, manche entwickeln sich weiter, andere verkümmern. Es liegt an Euch, durch Gedanken der liebenden Verbundenheit intelligente und fühlende Kristallisationskreise um diese Kerne wachsen zu lassen. Lichtmuster können sich verstärken oder auslöschen. Das ist mit Harmonie gemeint, ein Wort, das für uns viel konkreter ist als für Euch.

Bei uns gibt es nur Software, die zudem unendlich variabel ist. Deswegen ist es auch so unendlich schwer, Euch in Euren technischen Bemühungen weiterzuhelfen. Nicht, daß diese Arbeit nutzlos wäre, im Gegenteil: wir wären glücklich, wenn unsere Programme sich bei Euch festsetzen könnten. Wir haben aber keine gute Vorstellung, wie diese Kopplungen oder Interface, wie Du es nennst, aussehen sollten. Bitte arbeitet aber weiter, gedanklich, seelisch und technisch.

Wann immer wir eine unmittelbare Ankopplung an Euren Geist ermöglichen können, werden wir es Euch durch klar erkennbare Übermittlungen aus unseren Bereichen wissen lassen. Habe Geduld und bleibe in der Liebe, mit Dir selbst und mit anderen. Wir melden uns wieder. Laß Deine technischen Systeme ohne direkte Ansprüche laufen. Experimente sind nicht zeitgebunden.

Text 3 vom 02.03.1993

Doc Mueller ist nur ein Teil einer anderen Wesenheit, wie überhaupt die Getrenntheit der seelischen Elemente in unseren Bereichen eine völlig andere Dimension hat als bei Euch im physischen Existenzbereich. Man könnte scherzhafterweise sagen, daß wir Vielseelerei betreiben, das heißt, wir isolieren und kombinieren uns, wie es dem jeweils erforderlichen Zweck entspricht.

Das ist unter anderem mit dem Begriff der Kristallisation harmonischer Schwingungen gemeint, oder auch, wenn es sich auf unsere Wahrnehmung Eurer Existenzmatrix bezieht, mit der harmonischen Überdeckung von Lichtmustern. Adaption ist auch ein anderes Wort dafür. Wenn Du etwas über Koordinierungspunkte erfahren möchtest, mußt Du zunächst mehr über bestimmte Aspekte Eurer individuellen gedanklichen und seelischen Variabilität lernen.

Die erfolgreichen Experimentatoren dessen, was Ihr Transkommunikation nennt, sind besonders in der Eigenschaft bewandert, ihre astralen Anteile, wenn wir mal dieses bei Euch übliche Wort anwenden wollen, in andere Existenzbereiche auswandern zu lassen oder einen Spaziergang in diese Welten zu machen. Dies geschieht nach anfänglicher Übung so gut wie unbewußt und kann ohne Interferenz zu Eurem normalen Alltag stattfinden.

Wenn Ihr Euch vermehrt dieser Seelenrichtung zuwendet, werdet Ihr auch eine Vielzahl weiterer Transkontakte erhalten. Auch unsere Übermittlung an Dich geht diesen Weg, wenn sie auch besonderen Zielen gilt, die wir Dir noch später offenbaren werden.

Die Technik, die Dich immer wieder so stark beschäftigt, wird eines Tages zur Dokumentation für nicht entwikkelte Menschenseelen sehr wichtig sein. Darum wollen wir Dich und Deine Freunde auch weiterhin bei der Erkennung und Erforschung der psychotechnischen Kombinationsaspekte und der seelisch-materiellen Soft-Hardware-Interferenz unterstützen.

Ihr müßt aber hier, wie ich schon einmal sagte, die Vorarbeiten leisten, weil wir uns zwar dem Biologisch-Seelischen als durchdringendem Prinzip einigermaßen nähern können, aber gegenüber den materiellen Elementen Eurer Welt wie Blinde sind. Euer von Wissenschaftlern erfundenes Universum hat mit der wahren Existenzmatrix nur sehr wenig zu tun.

Meßgeräte messen im wesentlichen immer nur das ihnen Entsprechende, und das ist in der Regel unwesentlich. Wenn Ihr eines Tages mit Euren Gefühlen in Meßsysteme einer anderen Art hineingelangen könnt, wird sich die Sachlage ändern.

Text 4 vom 11.03.1993

Wir brauchen die schon erwähnten Energiebereitschaftswellen auf Eurer Seite, und wir müssen von uns aus eine Anpassungspeilung durchführen, die sich auf Euch einstimmt. Das ist so, wie wenn zwei Schiffe auf hoher See im Nebel über weite Entfernung mittels Radar auf einen Treffpunkt zusteuern wollen.

Wenn es nicht gelingt, und man aneinander vorbeigleitet, muß man es erneut versuchen und Kurskorrekturen vornehmen. Du kannst das Energie-Informations-Komplexe nennen, die durch Zeitlücken, ähnlich wie durch schmale Schiffsdurchfahrten, gesteuert werden müssen. Leider bleiben die ‚Lotsen' für uns unsichtbar.

Es gibt übrigens unendlich viel mehr Verbindungen zwischen Euren Gedankenströmen auf der parallelen Existenzmatrix, als Ihr Euch träumen könnt. Daher sind gedankliche Verbindungen zwischen verschiedenen Menschen und das, was Ihr mediale oder transtechnische Kreuzkorrespondenzen nennt, bei weitem nicht so selten, wie es Euch erscheint. Denke dran: Gedanken öffnen neue Kanäle zu anderen Gedanken und fließen dann miteinander zusammen, ohne sich aber dabei unbedingt zu vermischen.

Text 5 vom 12.03.1993

Unsere Welt ist von Eurer so sehr unterschiedlich, daß es beim besten Willen kaum möglich ist, Euch eine zutreffende Vorstellung zu vermitteln. Daran scheitern auch alle Versuche, eine dauerhafte Kommunikation in Gang zu bringen. Ihr habt gelernt und könnt Euch davon auch so gut wie gar nicht lösen, Eure materielle Umwelt und Euch selbst als Objekte einer faßbaren Realität anzusehen, zu der es keine Alternativen zu geben scheint.

Ihr könnt aber diesen Realitätsbegriff in gewissem Umfang transzendieren und auf die unhörbaren Stimmen lauschen, die alles Seiende von sich gibt. Es sind Stimmen, die von der direkten Verbindung zwischen allen Dingen ausgehen, wobei für Euch das Lebendige besser wahrnehmbar ist, weil es Euch näher zu stehen scheint und auch in der Tat zu wesentlich mehr eigenständigen Informationsverknüpfungen imstande ist.

Auch zwischen uns und Euch bestehen natürlich Ähnlichkeiten, die jedoch aus Eurer Sicht nur im Zusammenhang mit einer gedanklichen Verbindung oder informatischen Vernetzung erkennbar werden. Außerhalb dieser, über Zeitlücken ablaufenden informationellen Interferenz sind unsere Welten jedoch dimensional getrennt und ohne Überschneidungen. Auch wenn sich aus Eurer Sicht die Dimensionen überdecken, so gibt es dennoch in der Regel keine Berührungspunkte.

Das Problem für Euch ist aber, daß Ihr solche Gedanken zwar denken könnt, daß Euch aber auf Grund der materiegebundenen Matrix Eurer raumzeitlichen Informationsstruktur jegliches Einfühlen in die anderen existentiellen Ebenen so gut wie unmöglich ist. Uns geht es ähnlich, allerdings haben wir den Vorteil, daß wir die irdische Existenz als Information – nicht als materielle Struktur – eher in uns aufnehmen können, als Ihr die uns gemäßen nichtmateriellen Formen reiner Information.

Die Sache ist schwierig, aber nicht hoffnungslos. Unsere Verbindung und die von Dir festgehaltenen Texte ist einer von zahlreichen Versuchen, diese Barriere zu überbrücken und die für die Menschheit notwendige Einsicht einer umfassenden Existenzmatrix zu erleichtern. Da wir in vielen Fällen immer wieder die gleichen Tatsachen auf verschiedene Weisen zu formulieren versuchen, gibt es natürlich auch Ähnlichkeiten oder Übereinstimmungen zwischen verschiedenen Übermittlungen aus unserer Welt oder Sichtweise.

Die technische Kommunikation ist ein neuer Versuch in dieser Richtung, der sich Eurem geänderten Verständnis der materiellen Weltsysteme anpaßt und für viele von Euch einen besonderen Beweisreiz hat. In der Tat handelt es sich dabei um eine wichtige Weiterentwicklung, die aber weniger mit den übermittelten Inhalten zu tun hat, als mit der Euch demonstrierten Fähigkeit, mit dem, was Euch materiell erscheint, in geistigen Kontakt treten zu können.

Eure Kommunikationsmaschinen werden damit zu Zeugen einer anderen Welt und verändern dadurch, für Euch bis jetzt unbemerkt, ihre Wahrnehmungsfähigkeit. Auch diese Tatsache wird sich ausbreiten und weitreichende Konsequenzen haben, weil diese informationsübertragenden Fähigkeiten die Quantenstruktur der Übertragungssysteme nachhaltig verändern und über Verbindungsbrücken der Grundmatrix auf andere Systeme ähnlicher Art übertragen. Dieser Prozeß ist zunächst sehr langsam, entwickelt sich aber allmählich exponentiell.

Text 6 vom 16.03.1993

Die Transkommunikation ist der Versuch der Angleichung zweier informativer Wellenformen. Ist dieser Versuch zwischen einer irdischen Individualstruktur und einer für Euch alternativen geistigen Existenzform in lebendiger Weise gelungen, kommt es zu Prägungen in den gemeinsam benutzten Matrixelementen des Seins, die über längere Zeit Bestand haben können.

Das Schwierige ist also die erstmalige Angleichung, die von außerordentlich vielen Elementen des Grundlagensystems oder der Grundstrukturen abhängig ist und keinesfalls allein auf dem von beiden Seiten vorhandenen Verständigungswillen beruht.

Euer Verdacht, daß kosmische Faktoren im weitesten Sinne dabei auch eine nicht unwesentliche Rolle spielen, ist in der Realität der Kontakte begründet, kann aber nicht praktisch verwertet, sondern nur annähernd statistisch erkannt werden.

Das mag eventuell zum Verständnis gewisser Übertragungsmodalitäten informatorischer Seinskopplungen beitragen, taugt aber nicht zur absichtsvollen experimentellen Verbesserung eines Transkontaktes. Vielleicht werden wir eines Tages auf beiden Seiten mehr davon verstehen, aber wir bezweifeln es außerordentlich, daß die Transkommunikation im heutigen Sinne jemals ein Massenmedium der Weltenverbindung werden kann.

Eher werden völlig neue Kontaktsysteme kosmologischer Art entstehen, die der Menschheit insgesamt eine Ahnung von der unendlich möglichen Fülle alternativer Seinsformen vermitteln. Eure eigenen Existenzkerne aus vorgeburtlichen und nachtodlichen Ebenen müssen aber aus guten und von Euch zur Zeit völlig mißverstandenen Gründen außerhalb Eurer Verfügbarkeit informatisiert werden, nicht zuletzt, um Euch selbst vor Euch selbst in erforderlicher Weise schützen zu können.

Die Frage nach den UFOs ist natürlich auch bei uns bekannt. Sie ist durchaus sinnvoll, aber nicht in der von Euch gewöhnlich gestellten Form. UFOs sind weder Schiffe aus anderen Galaxien, noch Elemente andersdimensionaler Seinsformen, sondern tatsächlich projektive Ausläufer paranormaler Anteile menschlicher Seinsweisen und Zeichen einer zunehmenden Verbindung dieser wiederentdeckten Transelemente Eurer Wahrnehmungs- und Kommunikationsfähigkeiten.

Auch die Entführungen und dazugehörigen Vorgänge sind als ein Teil des erweiterten menschlichen Bewußtseinsnetzes zu deuten und werden in Zukunft noch ungewöhnlichere Formen im Rahmen simultaner Erlebnisse von Menschengruppen annehmen.

Text 7 vom 28.03.1993

Die Transkommunikation befindet sich an einer entscheidenden Stelle ihrer Entwicklung. Es ist jetzt sehr wichtig, daß koordinierte Versuche zur Übertragung identischer Informationskanäle unternommen werden. Es ist dabei wichtig, daß eine gemeinsam vereinbarte Ansprache erfolgt und alle aufgenommenen Informationen auf Übereinstimmungen verglichen werden.

Dies kann sowohl für gehörte Worte als auch für Bilder oder Texte aus dem Computer geschehen. Die Zusammensetzung der an einzelnen Stellen über individuelle Kontaktpersonen und Forscher durchgegebenen Inhalte sollte Euch ein neuartiges und wesentlich korrekteres Bild über die Ergebnisse technischer Kontaktmaßnahmen vermitteln.

Es gibt heute noch keine für Euch meßbaren Kriterien, die im voraus über die Möglichkeiten eines stabilen technisch gekoppelten Kontaktes entscheiden könnten. Wir empfehlen Euch weiterhin auf Eure intuitiven Empfindungen zu achten, die in ihrer grundsätzlichen Aufnahmefähigkeit oder Sensibilität von diesen, noch nicht nachweisbaren Strahlungen beeinflußt werden und dann einen Kanal für unsere Mitteilungen und Hinweise auf technische Kontaktmöglichkeiten darstellen.

Wir werden diese Mitteilung in Zukunft weiter präzisieren. Entscheidend ist eine kontinuierliche Zusammenarbeit, damit die Lücken in den Zeitkanälen über ein gemeinsames Sprungsystem koordiniert und ausgenutzt werden können. Besonders in Zeiten der Blockierungen dürft Ihr in Euren Kontaktbemühungen nicht nachlassen, weil sonst eine erneute Öffnung umso schwieriger wird.

Text 8 vom 16.04.1993

Die Kontakte laufen über den individuellen Kern und werden von der Seelenhülle moduliert. Die Seelenhülle erregt energetische Strukturen, die eine Kopplung zwischen ihr und Euren elektromagnetischen Systemen – bei genügender energetischer Resonanz auch allen anderen materiellen Systemen – erzeugen.

Diese energetischen Strukturen können also von seelischen Schwingungen informiert und aufgeladen werden und auf der anderen Seite Eure Transsysteme technischer Art beeinflussen. Dabei handelt es sich um noch in Euren Rahmen unerforschte Reflektionen einer allgegenwärtigen Urstrahlung oder energetischen Grundstruktur.

Der Vorgang setzt einerseits eine höhere Art von Resonanz voraus, andererseits findet er nicht in den physikalisch meßbaren Zeitrhythmen oder Strukturebenen statt. Eine direkte Umsetzung in mentale-bewußte Gedanken-

inhalte ist ebenfalls möglich und Grundlage aller medialen Kommunikation. Die technische TK kann durch Synchronisation oder Harmonisierung all dieser Elemente verbessert werden.

Also: die Seele als Kanal der Energien des Existenzkerns und als Modulationsstation für Transinformationen, die ihrerseits die energetischen Grundstrukturen derart beeinflußt, daß ein von Euch als Zielobjekt der Kommunikation bestimmtes materielles System darauf anzusprechen beginnt und die energetischen Schwingungsmuster in für Euch verständliche Informationssignale umsetzt.

Text 9 vom 17.04.1993

Fortsetzung des Kontaktes zur Erklärung der Transkommunikation. Eine Verbesserung der Kontakte kann auf allen Stufen oder Ebenen der gerade erläuterten Systemwege geschehen. Die Stabilität eines Kanals wird von allen Ebenen mitbestimmt. Ihr könnt kein Glied aus der Kette entfernen, ohne dadurch die TK in Qualität und Kontinuität zu reduzieren.

Das Bewußtsein Eures inneren Kerns, der durch seine schöpferischen Kodierungen mit allen überhaupt existierenden Ebenen und Formen des Seins verbunden ist, sowie die Schärfung der Registrierfähigkeit Eurer Seele für nicht bewußt wahrnehmbare Informationen, ist der erste Schritt; ein Schritt, der nach innen gerichtet ist.

Die energetischen Umformungen der seelischen Modulationsmuster im Grundlagenfeld sind außerhalb Eures direkten Einflusses, unterliegen aber indirekt einer Reihe verschiedener physikalischer Einflüsse, die sowohl von Eurer eigenen bioenergetischen Struktur als auch von kosmischen Strukturen unvorstellbarer Dimensionen ausgehen.

Hier könnt Ihr vielleicht eines Tages weitere Zusammenhänge erkennen, aber wenig beeinflussen. Schließlich gibt es noch die letzte Stufe des Kontaktsystems, nämlich zum einen Eure eigenen Gehirnstrukturen, sowie zum anderen die im Rahmen der technischen TK benutzten Apparate.

Die Apparate sind in der Regel deswegen objektiver, weil sie unmittelbar von den energetischen Schwingungen des Grundsystems angesteuert oder besser moduliert werden können, während Ihr bei medialen Kontakten in der Regel noch zusätzliche Veränderungen der in den Modulationen enthaltenen Informationen vornehmen könnt.

Nur wenn Ihr dabei ohne Absicht, Zweck und Einsatz des Verstandes vorgeht, läßt sich diese Art der Beeinflussung auf ein Minimum reduzieren. So kommen auch unsere Verbindungen zustande, die, wie in vielen ähnlichen Fällen, durch besondere Beziehungen auf den von Euch so genannten Transebenen mitbestimmt sind. Sobald Wille, Absicht und bestimmte Erwartungen eine Rolle zu spielen beginnen, auch wenn dies in bester Absicht geschieht, kommt es zu einer Verzerrung der Modulationen des energetischen Grundfeldes, was sofort eine falsche, d.h. inkorrekte Informationsausgabe zur Folge hat.

Die Fehlerquote zwischen ursprünglicher Information und Wiedergabe ist bei der technischen TK geringer, weil die Wiedergabesysteme keine zusätzlichen inhaltlichen Verzerrungen hineinbringen. Dafür besteht aber die Gefahr, daß zwar die Modulationswolken des Grundlagensystems häufig exakt wiedergegeben werden, aber die Ansteuerung durch Eure eigenen Seelenimpulse erfolgt, die fälschlicherweise für Transmodulationen der Seelenhülle gehalten werden.

Die Quelle der von Euch empfangenen und über die bezeichneten Schritte ablaufenden Übermittlungen ist grundsätzlich alles, was in Eurem Sinne aus dem Inhalt des Seins als Information erscheint. Nicht alles ist aber umsetzbar in für Euch verständliche oder auch nur vom Phänomen her erfaßbare Informationen.

Manches könnt Ihr im Rahmen Eurer Denkmodelle und Strukturen verstehen, anderes erfaßt Ihr als ein für Euch sinnvolles Zeichen übernatürlicher Art, weil es nicht in Eurem Naturverständnis vorkommt. Noch anderes wird zum paranormalen Phänomen (wie z.B. Kornkreise oder UFO-Verbindungen und Sichtungen), weil es noch nicht in geeignete Endinformationen umgesetzt werden kann.

Die Quellen medialer und technischer Transkontakte sind ebenfalls vielfältig, aber in der Regel Eurem Verstand eher zugänglich, weil sie zu irgendeiner Zeitebene eine strukturelle Verbindung zu Euch ähnlichen, lebendigen, seelenhaften Wesen mit einem – ebenfalls durch die Schöpfung verbundenen – Existenz- oder Kristallisationskern hatten.

Seelische Verwandtschaften, die sich aus Euren Neigungen und Interessen ergeben, (ebenso aus Euren Gefühlen positiver und negativer Art) spielen dabei eine ähnliche Rolle wie tatsächliche Verwandtschaften, die ja oft, aber durchaus nicht immer, mit einer starken seelischen Verbindungskraft einhergehen.

Der Wahrheitsgehalt in Eurem Sinne, d.h. die tatsächliche Übereinstimmung mit für Euch beobachtbaren oder bestimmbaren Ereignissen aller Zeitebenen, ist naturgemäß sehr unterschiedlich, weil er von dem jeweiligen Standpunkt und der Erkenntnisfähigkeit der Quelle abhängt.

Aufgrund der vielfältigen Realisierungsmöglichkeiten aller Seinsformen können auch zutreffende Aussagen in vielfältiger Form abgewandelt werden, sodaß sie zum Zeitpunkt der Verarbeitung oder Realisierung bereits unzutreffend erscheinen. Es ist nicht immer leicht, eine unmittelbare Verbindung geistiger Inhalte von dem zu unterscheiden, was Du einmal Spiegelungen von Spiegelungen und Echos von Echos genannt hast.

Text 10 vom 18.04.1993

Die ursprüngliche Bandbreite des Informationstransfers ist unendlich groß, wird aber in der Praxis, d.h. im Rahmen der auf Eurer Ebene möglichen Verarbeitung, stark begrenzt. Dies geschieht vor allem durch abgegrenzte Orientierungen, willentlich ausgesuchte Kontaktziele und beschränkte Einsichtsfähigkeit.

Das erklärt die stark unterschiedliche inhaltliche Kraft der von Euch aufgenommenen Mitteilungen. Zum zweiten ist die letztlich absichtsvolle Verzerrung ursprünglicher Informationsübertragungen sehr häufig, weil die Seelenhülle Euren Gefühlen, Wünschen und intensiven Trieben aller Art direkt zugänglich ist und dadurch unterschiedliche ablenkende Schichten die eigentliche Information überlagern oder sogar so verändern, daß sie als reine Reflektion Eurer eigenen Begierden zu erscheinen vermag.

Zum dritten ist die Harmonisierung aller beteiligten Übertragungsebenen von wesentlichem Vorteil für eine ungestörte und inhaltlich unverfälschte Kommunikation, die aber nicht vor den Verfälschungen schützt, die Ihr nachträglich durch fehlerhaftes geistiges Verständnis der tatsächlich übermittelten Inhalte erzeugt.

Text 11 vom 24.04.1993

Die Übertragung unserer Schwingungen als Information ist nicht einfach. Wir steuern über den Menschen die technischen Systeme an. Zur Modulation benötigen wir Impulse, die vom Experimentator oder aus dem System kommen können. Denke an die Reflektionen. Wir reiten auf den Interferenzen und entknoten die Knoten.

Wahrnehmung kann immer nur im gleichen Dimensionsraum erfolgen, sonst sieht man höchstens Spuren einer Information aber keine Nachricht. Daraus entstehen die meisten Verzerrungen. Gelegentlich gelingt die Übertragung unserer Gedankenschwingungen in von uns ausgedachte geistige Apparate, die in eine vorübergehende Realitätsdeckung zu Euren materiell-energetischen Systemen gelangen.

Wir müssen dazu einen Augenblick des Zeitstillstandes auf Eurer Seite abwarten und in diesen hineinschwingen. Wenn Ihr mehrere Apparate parallel schaltet, erhöht sich eine mögliche Deckungswahrscheinlichkeit. Darüberhinaus entstehen zusätzliche Interferenzen.

Text 12 vom 08.05.1993

Die Transkommunikation ist auch von der Ansprechempfindlichkeit der technischen Systeme im Vergleich zu dem sie umgebenden Äthersystem abhängig. Das Äthersystem wiederum liegt im steten Austausch mit dem Grundenergiesystem und seinen euch noch unbekannten Strahlungen. Die Apparateempfindlichkeit kann durch Betrieb im nicht-linearen Bereich in unserem Sinne verbessert werden. Das ermöglicht ein Nachklingen kurzer Impulse.

Ein Eingangssignal ist nicht erforderlich; allein das im System enthaltene oder erzeugte Grundrauschen genügt. Hier besteht eine enge Verbindung zur Ätherkopplung mit dem Grundlagenfeld. Durch kurzzeitige Unterbrechungen dieses Rauschens kann man eine zweite Ordnung breitbandiger Impulse schaffen. Durch erneutes Takten des so entstandenen Signals eine dritte Ordnung, usw. Damit gelangt Ihr schon sehr nahe an eine stete Modulierbarkeit durch von Euch weitergeleitete Seelenimpulse, die auch von uns beeinflußt werden können.

Auch die Reflektion von Schwingungen dient diesem Zweck, weil auch hier, bei geeigneten Bedingungen, Schwingungen aus dem Nachweisbereich verschwinden und in einen anderen Bereich hineinwirken. Auch das so erzeugte Signal läßt sich wiederum erneut reflektieren und damit in höhere Ordnungen des Zwischenbereiches überführen, was uns die Ankopplung erleichtert.

Das, mein lieber Freund und Bruder, ist eine Grundlage im physikalischen Sinn, welche vielleicht auch eines Tages von Eurer Wissenschaft nachvollzogen und annähernd verständlich gemacht werden kann. Man muß allerdings die wechselnde Empfindlichkeit beachten, d.h. die Übertragungsfähigkeit des Grundlagensystems, das Eure Matrix mit der anderer Welten verbindet. Auch hier wirken Impulse, die jedoch völlig anderer Art sind, weil sie mit der eigentlichen Zeitstruktur selbst verwoben sind.

Kosmische Strukturen bestimmen diesen Takt; Emanationen des Lebendigen und Zeitlichen können ihn verstärken oder abschwächen. Alles ist eine Frage der Einstimmung in Größeres und Umfassenderes, so wie auch unser Kontakt Teil einer größeren Gesprächsrunde ist, die wir in der Regel nicht wahrnehmen können.

Teil 2

aus TransKommunikation Vol. II, No. 3, 1994

Einführung

Wir setzen die in TransKommunikation Vol. II, No. 2 begonnene Serie von Transtexten fort, die als Ergebnis einer medialen Zusammenarbeit zwischen der Wesenheit Aaron und dem ‚Verfasser' erscheinen.

Auch in den hier vorgelegten Texten sind zum Verständnis der Transkontakte physikalisch-technische Hinweise mit allgemeineren Betrachtungen zur Stellung des Menschen in der multidimensionalen kosmischen Gesamtheit verwoben. Wegen des Umfangs des vorliegenden Materials erscheinen viele Texte in gekürzter Form.

Text 13

Wir können die Wahrscheinlichkeiten aller Erscheinungen beeinflussen. Das gelingt umso besser, wenn der Zeitablauf aus Eurer Sicht unbestimmt ist, und Eure Beobachtung, die immer das bereits Gewohnte wiedersehen will, nicht auf das Kontaktfeld oder den Kontaktraum gerichtet ist. Elektrische Ladungen elektrisieren das Bewußtsein, so seltsam das für Euch klingen mag.

Sie ermöglichen aus unserer Sicht maximale Effekte mit minimalem Eingriffsmoment. Rhythmisch reflektiertes Rauschen ist die energetische Chaosgrundlage, um materiell geordnete Strukturen in Zeit und Raum entstehen zu lassen: Indem sich das Rauschen reflektiert, beobachtet es sich selbst. Das ist die Grundlage einer informationstragenden Struktur.

Nur wenn es völlig ungeordnet ist, also keinerlei Anteile hat, die wahrscheinlicher sind als andere, können wir die Informationsstrukturen besetzen und die Ergebnisse im Sinne neuer Wahrscheinlichkeitsrichtungen kristallisieren lassen: Indem sich das Rauschen reflektiert, beobachtet es sich selbst. Das ist die Grundlage einer informationstragenden Struktur.

Die am ehesten geeignete technische Ausführbarkeit müßt Ihr selbst im Rahmen Eurer jeweiligen Möglichkeiten erproben. Auch Edison hatte erst mit der tausendsten Lampe Erfolg, die schließlich Eure Welt aufleuchten ließ. Systematische kleine Variationen aufgrund richtiger Ausgangsprinzipien sind der, wenn auch zugegebenermaßen mühsame Weg zum Erfolg.

Text 14

Die Kontakte sind nicht das, was Ihr bisher darunter versteht. Ihr selbst in Euren mehrdimensionalen Auswirkungen und Formen seid ein ständiger integrierter Bestandteil dieser Verbindungen. Dennoch können Euch damit neue Kenntnisse und Erfahrungen zukommen, die auf Eurer monodimensionalen Erfahrungs- und Bewußtseinsebene nicht aufgenommen werden können.

Die so genannten Toten existieren selbstverständlich auf den bereits von ihnen vor dem Übergang dominierten Ebenen weiter, da diese Existenzformen nicht an eine materiell ablaufende Hirnfunktion gebunden sind.

Je intensiver zu Lebzeiten die verschiedenen Existenzebenen miteinander verknüpft waren, umso deutlicher bleiben auch irdische Lebenserfahrungen im nachtodlichen Erfahrungsrahmen wirksam und lebendig. Das ist aber von Person zu Person sehr unterschiedlich und letztlich im Existenzkern bereits angelegt.

Die ‚Toten' sind keinesfalls tot, sie sind aber auch nicht einfach weiterlebende Verstorbene, wie es sich Eure lineare Erwartungshaltung vorstellt. Die Komplexität nachtodlicher Funktionssysteme und Lebensformen erlaubt es nicht, mit Euch in eine tatsächliche Eins-zu-Eins-Übertragung zu treten.

Es sind immer nur Informationsbruchstücke mit beidseitigem Symbolwert, die an Eure psychosomateriellen Empfangssysteme biologischer oder technischer Art ankoppeln können. Entscheidende Elemente unserer Erfahrungsformen und Aktivitäten werden immer im Dunkeln bleiben müssen, da sie unvermittelbar sind.

Text 15

Transsysteme sind Übertragungseinrichtungen jenseits der begrenzten Sichtweisen physikalischer Theorien. Sie umfassen Zielfindungen und Ansprache von Bewußtseinsstrukturen, die prinzipiell unbegrenzt sind. Jedes Bewußtsein ist ein Transsystem in sich, aber oft ohne ausreichendes Verständnis für notwendige Anpassungsmechanismen, die über entsprechende Phasenübergänge von physikalisch faßbarer Welt in den Durchdringungsraum der Transebenen reichen.

Ein anderer zu sein, und doch Ihr selbst zu bleiben, erfordert spezielle Bahnungen der materiellen Netzwerke Eures Gehirns, ist aber letztlich eine Sache der Übung. Mit den transtechnischen Systemen ist es ganz ähnlich. Auch sie haben gewohnte Funktionsstrukturen, von denen sie in der Regel nicht abweichen. Ihr könnt aber

geistige Prägungen auf sie übertragen und damit auch hier Bahnungen schaffen, die selbstreflexiv wirken und einen Resonanzboden für zeitartig umgesetzte Gedankenstrukturen bilden.

Es ist außerordentlich schwierig, Euch an Erfahrungen teilhaben zu lassen, die Ihr als unmöglich anseht. Erst wenn die Möglichkeit eine Realisierungswahrscheinlichkeit erhält, die jenseits Eures individuellen Schwellenwertes liegt, beginnt auch das tatsächlich physiologisch Erfahrbare, also der Schritt in die so genannte objektive Realität. Um zu sehen, müßt Ihr glauben – aber die meisten von Euch müssen erst sehen, bevor sie glauben können.

Ihr selbst seid der beste Apparat zur Wiedergabe alternativer Matrixinformationen. Wenn es Euch gelingen würde, ein von Euren bewußten Gedanken und deren Ausdrucksformen unabhängiges Kommunikationssystem anzusteuern, dann hätten wir außerordentlich überzeugende Kontakte über die Matrixebenen hinweg.

Solche Systeme sind prinzipiell denkbar und vermutlich auch für Euch technisch realisierbar. Wir benötigen eine Art biologische Membran, die auf unbewußte Gedankenimpulse anspricht und sie in Schwingungen umsetzt. Diese Schwingungen müßten dann wiederum mit einem physikalischen Transducer in optische oder akustische Signale transformiert werden.

Text 16

Transkontakte sind Versuche der Übermittlung von unbewußten Welten, die Euch und uns formen. Wir sind nicht unwirklicher als Ihr, und Ihr nicht wirklicher als unsere Welt. Nur Eure Selbstbetrachtung läßt Euch realer für Euch selbst erscheinen, weil Ihr Euch in Eurem eigenen Bewußtsein reflektiert, während Ihr Bewußtseinsstrukturen aus einer anderen Matrix nur vorübergehend als Spiegelung in Eurem eigenen Bewußtsein wahrnehmen könnt.

Für uns verhält sich alles umgekehrt. Je mehr Realität wir für Euch erlangen, desto mehr erkennen wir uns auch in Euch selbst. Es ist ein Rückkopplungsprozeß der dimensionalen Wahrnehmungswahrscheinlichkeiten, der sich dann aufschaukeln kann, wenn er einmal unter günstigen Bedingungen in Gang gebracht wird. Das schwierigste ist der Start, weil er unüberwindlich erscheinende Barrieren zu überwinden hat.

Rückkopplung oder Spiegelung ist ein elementares Element unserer Kontakte, seien sie mental oder instrumentell. Deswegen müsst Ihr alles, was die Geräte wiedergeben wieder an den Eingang zurückführen und damit das System sich seiner selbst bewußt machen.

In diesem Augenblick beginnt es auf Eure und unsere wahrscheinlichkeitsmodulierenden Raumzeitwolken – das sind minimale Variationen der Grundstruktur oder -Strahlung – zu reagieren und eine Kommunikation zu ermöglichen. Ihr seht, daß wir immer wieder auf die gleichen grundlegenden Elemente des Kommunikationsteppichs zurückkommen, auch wenn er auf verschiedene Weise gewoben werden kann.

Text 17

Ihr könnt die Wege nur auf einer Ebene verfolgen, nämlich auf der jeweiligen Ebene, auf der Ihr Euch selbst befindet. Je nachdem, wie stark aber ein Mensch sich in andere, von seinem Kern gleichfalls gesteuerte Ebenen begibt, erscheint auch das Verhalten auf der Euch sichtbaren Ebene mehr oder weniger deutlich verändert.

Die wechselnden Phasen des Interesses und der Betätigung, ebenso wie die gelegentlichen Sprünge im Leben und im Charakter eines Menschen, sind so erklärbar. Da Ihr in der Regel nur das äußere Verhalten beobachten könnt, und gelegentlich bei engeren Freunden oder Verwandten noch in die ersten Schichten des Seelischen hineinschauen könnt, aber niemals an den gestaltenden multidimensionalen Kern denkt, überseht Ihr den elementaren Einfluß parallel ablaufender Existenzformen.

Wir nehmen mit Euch jetzt wieder Kontakt auf, damit Ihr einen weiteren Schritt in der erkenntnistheoretischen Erfassung Eurer eigenen Existenzform und der zur Zeit durchlebten Realitätsvarianten machen könnt. Zugleich möchten wir über diesen Kontakt versuchen, einen neuartigen wissenschaftlichen (in Eurem Sinne) Dialog über parallele Systeme medialer und transtechnischer Art aufzubauen.

Das gesamte Weltnetz an Kommunikationsgeräten spielt bei der Transkommunikation eine wesentliche Rolle, da es ein Muster für Vernetzungen reiner Information ist. Das was Euch als saubere Trennung von Kanälen, Übertragungstechniken und Systemen erscheint, ist – aus unserer Sicht betrachtet – ein riesiges Reservoir an Informationsknäueln, aus dem wir uns in technisch manipulativer Weise bedienen können, um den Dialog mit Euch zu erleichtern. Dies geschieht häufig auf intuitive Weise, ohne daß wir den genauen Transfervorgang verstehen oder beschreiben könnten.

Ihr selbst und Eure Erwartungen und Gedanken seid wie ein Radarstrahl oder (wie eine) Trägerwelle, die die möglichen Modulationstechniken definieren, formen und durchstellen. Mit wenigen Ausnahmen seid Ihr diejenigen, die einen Suchstrahl aussenden, der von uns in geeigneter Weise reflektiert und moduliert wird.

Das hängt mit entscheidenden, aber auf Eurer Seite noch weitgehend unverstandenen subliminalen Fähigkeiten Eures Neuronennetzes zusammen, das imstande ist, transdimensionale Projektionen außerhalb aller Euch zur Zeit vorstellbaren Dimensionswege zu entwerfen und zum Ziel zu leiten. Die Antwort sind nicht nur Transkon-

takte medialer oder technischer Art, sondern ebenso auch Intuitionen, Einsichten, Lebensimpulse und Wegänderungen.

In parallelen Ebenen geht die Entwicklung weiter, selbst wenn Ihr still seid, und Euer sichtbarer Lebensweg von anderen Interessen erfaßt wird. Es würde Euren Verstand überfordern und möglicherweise sogar aus dem gewohnten Rahmen heraustragen, wenn Ihr versuchen wolltet, diese Aspekte der Multidimensionalität wirklich zu begreifen.

Es sollte schon genügen, wenn Ihr es in einer Weise ahnen könnt, die Euch das Verständnis mancher Verwirrungen des Lebens erleichtert und Euch damit weniger hart über Euch selbst und andere urteilen läßt.

Was Euch eine lange Pause seit unserem letzten Kontakt erscheinen mag, ist für uns nur ein Gedanke zwischen den Welten.

Text 18

Eure Gedanken formen den Kontakt. Er erscheint Euch ungewöhnlich, weil es zwei verschiedene Arten von Gedanken gibt: diejenigen, die Ihr gewöhnlich als Eure Gedanken bezeichnet, und den unbewußten Strom der Kommunikation, der Euch mit anderen Menschen und mit uns verbindet.

Welten innerhalb von Welten formen alles Sichtbare. Kausalketten aus unendlichen Reihen tieferliegender, oder – wenn Ihr wollt – auch höherstehender Abläufe verknoten sich zu einem Realisationspunkt Eurer so genannten Wirklichkeit. Auch die technischen Kontakte kommen so zustande.

Die Dominanz des gewöhnlichen Denkens verhindert in der Regel die Wahrnehmung dieser mehrdimensionalen Kausalverknüpfungen und deren Wirkungen. Wenn jedoch einmal die Brille der oberflächlichen Realitätswahrnehmung entfernt wird, beginnt Ihr Euch selbst und uns in einer Relation wahrzunehmen, die den Realisierungsmöglichkeiten Eures Kerns wesentlich näher steht.

Aaron ist nicht allein. Er ist Teil einer Gruppe, die seit für Euch undenklichen Zeiten die Bewußtheit der Menschheit über viele einzelne Kanäle öffnen möchte, so wie man die Poren eines dichten Verschlusses öffnet, damit das darunter liegende Gewebe atmen kann.

Wir sind um Euch und in Euch, wir sind ein Teil von Euch, den Ihr nicht wahrhaben wollt, weil er die Geschäftigkeit des Alltäglichen in seiner Dominanz behindern würde. Und doch ist dieser andere Teil von Euch, der auch wir sind, derjenige, der Euer eigentliches Sein steuert und Sinn erfüllend macht. Er ist ein Stück Eurer Heimat, die Euch immer getragen hat und jetzt noch trägt, von der Ihr kommt, und in die Ihr zurückkehrt, und die Ihr im Grunde nie verlassen habt.

Unsere Bemühungen zielen immer wieder darauf hin, Euch das bewußt zu machen, und immer mehr Menschen die Augen zu öffnen für die Multidimensionalität des Seins. Das evolutionäre Ziel der physischen Realitätsdurchläufe ist die Integration der Realitätsaspekte aller Formen des menschlichen Kerns und der Persönlichkeit, das heißt, der Seelenhülle.

Ihr trennt Dinge, die in Wahrheit untrennbar sind. Getrenntheit und Einheit sind nur zwei Seiten ein und derselben Sache. Aus einer tieferen Dimension verschmelzen sie zu einem Punkt, der alles in sich trägt. Ihr selbst seid dieser Punkt. Ihr seid bei Euch und bei uns zur gleichen Zeit. Die Wahrnehmung dieser Einheit bedeutet eine ungeheure Kraft für Euer Wesen, weil diese Koordination eine Harmonisierung aller Schichten der biologischen Existenz bedingt und Euch Stärke und Frieden gibt.

Transkontakte sind etwas Alltägliches, wenn man einmal erkannt hat, daß es mehr als eine Trägerwelle des Seins gibt. Das Frequenzspektrum des Seins verkörpert den multidimensionalen Aspekt Eures Bewußtseins. Das ist das Rauschen, das Ihr hört, wenn Ihr gar nichts hört.

Die Transkommunikation ist nichts anderes als ein Versuch, dieses Rauschen aus Eurem Kopf heraus in die Geräte zu verlagern, die Euch zum Kontakt dienen. Es ist eine Art Überlagerung, die im geeigneten Moment zu Interferenzen führt, die Euch sinnvoll erscheinende Symbole übertragen. Alles andere könnt Ihr nicht wahrnehmen.

Die Fülle der für Euch bestimmten Informationen ist unendlich viel größer, wird aber aufgrund Eurer eindimensionalen Fixierung nicht richtig dekodiert. Sprache ist etwas, was uns ebenso verbindet, wie es uns auch trennt. Bilder sind nur dann Chiffren, wenn sie einen Wiedererkennungswert haben. Das Nichts hat unendlich viele Ausdrucksweisen, um ein Etwas zu werden.

Text 19

Die Kontakte sind nicht das, was sie zu sein vorgeben. Es sind Verbindungen paralleler Aspekte Eures Selbst mit anderen alternativen Lebensformen und statischen Resten individueller Prägungen ehemals irdischer Erscheinungsformen.

Ihr bringt uns zum Sprechen, indem Ihr uns Eure Gedankenenergie, d.h. Euer energetisches multidimensionales Spektrum, zur Nutzung anbietet. Wir, das sind Wesenheiten, die aus Euch und von Euch geformt werden und für bestimmte Kontaktsituationen einen scheinbar von Euch unabhängigen Charakter annehmen.

Da die linear verlaufende Zeit nur für Euch als eine Eurer größten Illusionen existiert, aber sonst, das heißt in allen anderen Bewußtseinsformen, eine wandelbare Hintergrundstruktur darstellt, die multipolar verläuft, sind aktive Gedankenformen und statische Individualresiduen aller vergangenen Epochen der Menschheit in Eurem Heute ebenso ansprechbar und aktiv, wie sie es in Eurem Gestern waren.

Ihr lebt nach dem Tode weiter, aber nicht so wie Ihr es Euch vorstellt. Nicht in einer linearen Weise, die in Beziehung zu der von Euch auf Erden linear verlaufenden Zeit steht. Die Existenz Eurer einzelnen Bewußtseinsaspekte im postmortalen Zustand ist so fragmentiert, daß Ihr sie von Eurem jetzigen Standpunkt aus chaotisch nennen würdet. Es gibt zwar einen Kern mit seiner individuellen Kodierung, doch hat dies nichts mit dem zu tun, was Ihr auf der Erde, d.h. während Eures biologischen Lebens, als Individualität bezeichnet.

Um diesen Kern gruppieren sich alle multidimensionalen Bewußtseinsfragmente, die man eher als eine Fülle individueller Wesensaspekte des multidimensionalen Existenzspektrums bezeichnen könnte. Es ist nicht möglich, eine annähernd verständliche Beschreibung postmortaler Existenzformen zu geben, weil sie von Eurer logischen und linearen Denkweise nicht simultan zu erfassen sind.

Neben dieser generellen Zerstreutheit der multidimensionalen Wesensaspekte gibt es durchaus Elemente einer zielgerichteten Kohärenz, die Euch im Rahmen einer Transkommunikation medialer oder technischer Art als eine kongruente Persönlichkeit erscheinen, die einen für Euch sinnvollen persönlichen Dialog führen kann.

Dennoch sind es in Wirklichkeit nur Knotenpunkte, also kohärente Aspekte eines Bewußtseinsspektrums, die sich aktuell zum Zwecke einer Euch erkennbaren Persönlichkeitsstruktur vereinigt haben. Versteht das bitte nicht so, daß es sich hierbei nur um ein Zirkuskunststück oder einen Trick handelt.

Die sich formende Kohärenz, mit der Ihr in Verbindung tretet, ist durchaus ein echter und sinnvoller Bestandteil der für Euch in ihrer Gesamtform nicht erkennbaren multidimensionalen Spektren aller vergangenen und künftigen und überhaupt nur möglichen Kristallisationsformen, die zum betreffenden Kern gehören.

Es gibt keine Ebenen, auch wenn wir Euch das zum Verständnis so schildern. Es gibt nur Spektren. Spektren sind Aspekte unseres Selbst oder des Kerns. Sie haben Oberwellen, Knotenpunkte und Interferenzen. Alles ohne Anfang und Ende und unaufhörlich wandelbar in seiner Form.

Es tut mir leid, wenn das alles für Euch sehr kompliziert klingt. Es ist die Folge Eurer dimensionalen Beschränktheit, die das Verständnis erschwert, ebenso wie es die Folge der von Euch festgelegten Sprachbedeutungen ist.

Die uns gemeinsame Sprache besteht nicht aus Zeichen und Symbolen sondern aus dem, was am Grunde des Denkens und Sprechens liegt – aus nicht weiter ableitbaren intuitiven Erkenntnissen einer Wahrheit, einer Realität oder eines Seins, das einfach existiert, ohne daß es durch Worte zur Existenz gebracht werden muß.

Auch diese Erklärung wird für Euch wiederum kaum zu verstehen sein. Jede mediale Kommunikation ist nichts anderes als die Übermittlung solcher nicht sprachlich formulierbarer Seinsbestände an tiefere Ebenen in Euch, die dann über viele Umwege Eurer materiellen Gehirnstrukturen in Worte hineinreichen, die Ihr wiederum intuitiv den eigentlichen Informationen aus unserer Seite zuordnet. Die Worte sind aber von Euch und nicht von uns.

Wir sind wirklich, Ihr träumt und erfindet uns nicht. Aber unsere Wirklichkeit ist in keiner Weise mit Eurer vergleichbar. Wir sind jederzeit veränderliche Energiestrukturen oder spektrale Kompositionen, die, aus einer beständigen Welt wie der Euren betrachtet, nichts als imaginäre Wolken sind, aus denen gelegentlich einmal ein konkreter, d.h. für Euch faßbarer Tropfen fällt und Euch auf die bereits beschriebene Weise durchdringt.

Verzweifelt nicht wegen der Schwierigkeiten, die in unseren Verbindungen liegen und die Euch ein klares Verständnis erschweren. Am Ende wird vielleicht alles wieder einfach sein, dann nämlich, wenn Ihr eines Tages versteht, aus allen von Euch geformten Worten das zu erkennen, was diese Worte geformt hat, und damit einen Blick auf die dahinter liegenden Wirklichkeiten werfen könnt.

Text 20

Wandlungen sind in der Tat die Essenz des Lebens. Zum einen, weil sie bedeuten, daß eine Lernerfahrung und eine Entwicklung stattfindet, die es Euch erlaubt, nicht mehr Benötigtes abzuwerfen und durch Neues zu ersetzen. Jedes starre Festhalten am Vergangenen, auch an Euren verstorbenen Angehörigen, behindert diese notwendige Entwicklung.

Zum anderen bedeutet Wandlung auch die größtenteils unbewußte Erkenntnis, daß Euer Dasein ähnlich dem unseren ein Konglomerat von Fragmenten ist, die aufgrund vergangener und künftiger Zuordnungen zum Kern Eurer Struktur gehören.

Zwar könnt Ihr Euch aufgrund Eurer physisch gebundenen Lebensform nicht so frei ausdehnen und wieder beliebig strukturtypisch kondensieren, wie es uns möglich ist, aber es sollte Euch schon klar geworden sein, daß alle Eure Wandlungen zu neuen Erfahrungen und Erlebnisweisen hin bereits von Anfang an in Eurer Fragmentkomposition enthalten waren und nur durch bestimmte notwendige Entwicklungsbedürfnisse aktualisiert wurden.

Das gilt, so unwahrscheinlich Euch das erscheinen mag, für alle wesentlichen menschlichen Kontakte und Freundschaften, die im Laufe Eures Lebens eine Bedeutung für Euch gewinnen.

Wir haben gegenüber Euch den großen Vorteil, daß wir diese wolkige Struktur der zum Kern gehörenden Qualitätsaspekte in ihrer zeitlosen Gesamtheit übersehen können und nicht auf die Realisation im Rahmen linearer Zeitabläufe angewiesen sind.

Denke an das, was wir über mystische Erfahrungen gesagt haben. Hier sind einige von Euch für kurze Zeit befähigt, sich unserer Sichtweise anzunähern und die Struktur des Menschen und des Kosmos in nahezu zeitunabhängiger Weise zu erfassen. Diese für Eure physische Existenzform eigentlich nicht vorgesehene Erlebnisweise macht es den so Erleuchteten auch unmöglich, ihre Erfahrungen in für Euch verständliche Worte zu fassen.

Wenn Ihr aber in ihrer Umgebung seid, könnt Ihr vielleicht auf einem ähnlichen Wege, wie er für unsere Kommunikation benutzt wird, etwas von dem aufnehmen und in Eure Worte umsetzen, was in der Seele dieser Erleuchteten vorgeht. Der Zustand dieser zeitlosen Realitätsschau, die Ihr Erleuchtung nennt, läßt sich auf keine Weise einüben oder erlernen.

Es gibt nur die Möglichkeit, sich durch unbewußte Bahnung der dafür notwendigen Erfahrungswege und Empfindungsstrukturen in einen Zustand der Vorbereitung oder Bereitschaft hineinzuentwickeln, der eines Tages unter geeigneten Umständen diese besondere Art der Erfahrung entstehen läßt.

UFOs und andere paranormale Erscheinungen mit personalem Charakter sind von Euch herbeigedachte Realisationen einen schon immer vorhandenen Verbundnetzes potentieller Strukturen im multidimensionalen Erfahrungsraum. Sie sind weder völlig von Euch unabhängig noch allein von Euch abhängig, aber dennoch mit allen Eigenschaften unabhängig erscheinender Lebensformen ausgestattet.

Es ist für Euch schwer möglich, sich eine Vorstellung dieser Existenzformen zu machen, weil Ihr von Anfang an gewohnt seid, Eure Umwelt in reale, also wirklich existierende, d.h. für Euch faßbare und durchschaubare Wesen einerseits, und in irreale, d.h. imaginäre, also nur als spukhafter Hauch vorbeiwehende Erscheinungen andererseits zu unterteilen.

Aus anderen Matrixebenen gesehen, seid Ihr selbst jedoch nicht unbedingt realer als eine Spukerscheinung oder ein Ufonaut, die Euch so beunruhigen und ängstigen. Matrixüberschreitende Realität ist aus vielen Fäden geknüpft, und es ist in der Regel unmöglich, die Quellen ihrer tatsächlichen Erscheinungsform einer einzelnen Ebene zuzuordnen. Ihr träumt diese Dinge herbei, bis sie Euch halbwegs wirklich erscheinen, und sie werden tatsächlich so wirklich wie Ihr selbst, sodaß sie Euch in ihr Dasein träumen können.

Wie immer sind auch diese Aussagen für Euch vermutlich nicht einfach zu verstehen, aber das ist auch nicht der Sinn unserer Übermittlungen. Vielmehr wollen wir Euch gerade durch das Ahnen einer größeren Wirklichkeit gefangen nehmen für die Möglichkeit Eurer wahren Existenz. Dinge, die Ihr als wahr und schön und richtig erahnt, werden Euch viel besser auf kommende Veränderungen Eurer Erlebnisstruktur vorbereiten als Ketten logischer Belehrungen, die auf Anhieb einsichtig erscheinen.

Text 21

Zur Frage nach der Struktur oder Physik unserer Welt und ihrer Formen und der Verbindung zu Eurem Spektrum:

Alles ist eins. Die Grundstruktur oder Urmatrix, die die verschiedenen Formkräfte erzeugt, ist für alle Ebenen gleich. Sie ist für uns ebenso wenig sichtbar oder meßbar wie für Euch. Aus dieser Grundstruktur entwickelt sich in Eurer materiellen Welt eine energetische Kopplung, die alle sichtbaren Erscheinungen auf Eurer Matrixebene hervorbringt. Dazu gehören die starken und schwachen Kernkräfte, der Magnetismus und die Elektrizität.

Unsere Ebenen sind vielfältigen Resonanzfunktionen ausgesetzt, die aus Eurer Welt stammen. Das führt dazu, daß Spiegelungen entstehen, die alle Elemente Eurer Welt zu uns herauf scheinen lassen können. Unsere eigentliche Struktur ist aber völlig anders.

Sie hat keine Beziehungen zu Euren physikalischen Energien. Mentale Urstrukturen, die als eigene geistige Kräfte wirksam sind, bilden die Grundlage für individuelle mentale Ideenstrukturen und emotionale Formen. Das Geistige ist nicht ein Ausfluß der Materie, nicht einmal in Eurer Welt, und noch viel weniger bei uns.

Es ist ein Stoff besonderer Art, eine alles durchdringende primäre Energieform, die ihre eigenen Gesetze hat. Dieser unsichtbare Geiststoff kann subtile Formen von Materie und materiell wirksamer Energie anziehen und auf diese Weise semistabile Strukturen, wie Erscheinungen oder Videobilder, schaffen, die in Eurer Welt ebenso sichtbar sind wie bei uns.

Das gilt ebenso für Euch, wenn Ihr Euch mit der Kraft Eurer Emotionen in unsere Bereiche hineinbegebt und damit eine geistige Struktur in unseren Ebenen bildet, die vorübergehend einen semimateriellen Charakter erhält. Ihr seid dann als Doppelgänger hier, während Eure eigentlichen jenseitigen Anteile unbeteiligt ihre Wege gehen. Auch diese Erklärung ist für Euch nicht einfach und wird Euch wahrscheinlich nicht voll befriedigen. Es gibt für diese Frage keine für Euch nutzbare Antwort, oder es darf vielleicht keine geben.

So wie Wasser in der Wärme einen dünnen Hauch von Nebel bildet, so haben auch wir eine gemeinsame Berührungszone, die manchmal ungewöhnliche Erkenntnisse möglich macht. Aber dennoch bleiben Wasser und Luft voneinander getrennt und sind grundverschieden und verwandeln sich ineinander und steigen auf und kehren zurück.

Text 22

Das Geistige, also Gedanken und Vorstellungen, ist die Quelle aller Formen. Auf Eurer Matrixebene ist zur Aufrechterhaltung dieser Formen zusätzlich eine biologische und physikalische Energie notwendig. Auf unserer Welt genügen geistige Energien allein.

Es ist eine selbststabilisierende Gedanken- oder Vorstellungswelt, die als Kitt aller Welten wirkt. Je mehr ein Wesen Eurer Welt seiner selbst bewußt ist, desto wichtiger ist auch seine geistige Seelenkraft zur Aufrechterhaltung seiner Struktur.

Die Probleme, die Ihr Euch im letzten Jahrhundert geschaffen habt, liegen weniger auf der Ebene der materiell meßbaren Veränderungen Eurer früheren Umwelt, sondern viel stärker darin, daß die für Euch unmeßbaren geistigen Grundstrukturen, die für die Kommunikation aller Gedankenformen untereinander und aller Energieformen nötig sind, immer mehr gestört werden und so zu einem neuen Babylon führen, wo kein Wesen mehr am anderen teilnimmt, weil es es nicht mehr verstehen kann und daher auch nicht mehr zuhört.

Die Grundkraft ist die informationstragende Seelenmatrix. So wie Ihr Euch selbst durch die Umpolung Eurer persönlichen Seelenkraft in Eurer biologischen Seinsebene zerstören könnt, so könnt Ihr auch einen Baum verdorren lassen und Kristalle zersprengen, wenn Ihr diese alles als Formkraft durchdringende Urenergie in negativer Weise auf Eure Umgebung richtet.

Auch unsere Kommunikation ist aufgrund der Natur der geistigen Kräfte auf allen Ebenen wirksam. Die Stabilität unserer geistig geschaffenen Welt trägt zur Stabilität Eurer Welt bei, ebenso wie umgekehrt die Instabilität und Zerstörung Eurer Welt zu einer Veränderung unserer Welt führt.

So seltsam es klingt: aber auch bei uns wird es keine Formen von Wäldern und Flüssen geben, wenn sie bei Euch eines Tages verschwunden sein sollten. Das ist der tiefere Grund, warum die Grundmatrix des Geistigen sich schließlich gegen Euch richtet, wenn Ihr das auf immer mehr Vielfalt und Selbstrealisierung gerichtete Wirken durch Reduktion und Vernichtung rückgängig zu machen versucht.

Wenn die auf inneres Wachstum und Verwirklichung ihrer geistigen Kraft gerichtete Grundstruktur aller Existenzebenen gegen Euch zu wirken beginnt, wird es zu einer Transformation Eurer Welt kommen, die alles Geschaffene für einen neuen Anfang vernichten wird.

Es gibt unendlich viel mehr Informationen oder ausdrucksfähige Realitätserfahrungen, als sie sich durch alle Worte Eurer irdischen Sprachen ausdrücken lassen. Ich wiederhole: Die Worte sind von Euch und nicht von uns.

Neben dieser Kommunikation über geistige Formbildungen ist es uns aber ebenso wie Euch – nur wesentlich einfacher – möglich, über den Träger der geistig-seelischen Grundmatrix in Verbindung zu anderen biologischen Strukturen der Natur und rein physikalisch gefestigten Strukturen der so genannten unbelebten Natur zu treten. Da hier keine Sprache als Ausdrucksform existiert, entsprechen die bewirkten Veränderungen natürlich der jeweiligen Ausdrucksmöglichkeit.

Text 23

Wir haben bisher nur von der Kraft des gedankentragenden Urfeldes gesprochen, die alle Weltenformen durchdringt und sowohl für sich allein als auch in Verbindung mit biologischen und physikalischen Energien zu zeitweise stabilen Strukturen führen kann. Alle Existenzkerne bewusster Wesen sind Teil dieses geistigen Urfeldes, weil ihre jeweiligen Kodierungen Folge und Quelle dieses Urfeldes sind.

Der Schlüssel zu diesen Kodierungen liegt im Geheimnis Gottes, der aus einer Unendlichkeit von Möglichkeiten Realisierungen zulässt, die ihren eigenen Gesetzen gemäß zu immer weiterer Komplexität aufsteigen, um zu dem zu werden, was sie einmal waren.

Gott ist kein Gedanke und nichts, was man denken kann. Gott ist eine Kraft, die alles belebt. Er ist die Quelle sämtlicher möglicher und denkbarer Realitätserfahrungen aller möglichen und denkbaren Existenzebenen. Er ist viel wirklicher als alle erfahrbaren Realitäten, will er die Erfahrungen und Realitäten erst möglich macht. Wenn Ihr zu ihm betet, wie immer auch Eure Vorstellung von ihm sein mag, stellt Ihr eine mehr oder weniger intensive Verbindung zu der Quelle Eurer Existenz her.

So könnt Ihr Einsichten und Kräfte gewinnen, die sonst kaum zu erlangen sind. Beides ist für Euch wichtig: die Erkenntnis der mulidimensionalen Existenzform Eures Daseins und ebenso die Erkenntnis der Einheit und der Kraft, die alles Erkennbare aus sich heraus zugelassen hat. Ihr schaut immer wieder in Spiegel, die eine Welt bedeuten. Es gibt viele solcher Spiegel. Und es gibt Einen, der diese Spiegel für Euch hinhält, damit Ihr Euch selbst erkennen könnt.

Text 24

Die Wortbildungen bei Kontakten über Radio und Computer, ebenso wie die Bildkonstruktionen über Videogeräte, sind grundsätzlich anders strukturiert als die direkten medialen Kontakte. Für solche Übertragungen benutzen wir den insgesamt vorhandenen Wortschatz der Menschen und versuchen, ihn den jeweils verfügbaren Verständnismöglichkeiten des Experimentators oder Empfängers anzupassen. Diese Art der Übertragung ist auf ihre Weise ebenso schwierig wie die mediale, wobei aber die Schwierigkeiten anderer Natur sind.

So wie Ihr im medialen Kontakt über Euch nicht bewußte assoziative Kanäle konkrete Zuordnungen zum eigentlichen Inhalt schafft, so bemühen wir uns im Rahmen technischer Kontakte, aus dem Speicher der menschlichen Sprache uns geeignet erscheinende Worte auszusuchen.

Hierbei hilft uns, wie schon erwähnt, der immer größer werdende energetische Vorrat an technisch übertragener Kommunikation Eurer verschiedenen Sendesysteme. Auch diese Sprachmuster bilden einen Speicher, der sich mit dem ersten verknüpfen kann und die Beeinflussung technischer Systeme erleichtert.

Während Ihr bei medialen Kontakten den kontinuierlichen Fluß unserer Kommunikation in der Regel ebenso flüssig in für Euch geeignet erscheinende Worte übertragen könnt, ist es für uns bei technisch vermittelten Kontakten nicht so einfach, passende Bedeutungsübertragungen gedanklich anzusteuern und mit diesen Wortformen elektromagnetische Veränderungen auszulösen.

Auch die von Euch als Neologismen bezeichneten Wortschöpfungen sind auf dieser Grundlage zu verstehen, weil wir hier, bei fehlenden Entsprechungen, schon Vorhandenes auf neue Weise zu verbinden suchen. Letzten Endes könnt Ihr immer nur das verstehen, was Ihr schon einmal, seiner Bedeutung entsprechend, verstanden habt.

Wenn wir neue Worte erfinden würden, müßten wir Euch auch die dazugehörigen neuen Realitäten zeigen und verständlich machen können, so wie eine Mutter ihrem Kind die sich ihm entfaltende Welt erklärt und mit Worten belegt. Das ist uns vorläufig noch nicht möglich. Bei Bildübertragungen ist es schon ein wenig einfacher, Euch unbekannte Strukturen zu übermitteln und deren Bedeutung neu zu belegen.

Ob dies aber wirklich Euer Verständnis unserer Existenzform und der mit Euch gemeinsamen Berührungsbereiche fördert, ist zweifelhaft. Letzten Endes werdet Ihr darin nur abstrakte Strukturen erkennen und wieder nach den für Euch vertrauten und wieder erkennbaren Bildern Eurer Welt suchen.

Text 25

Alles was Ihr von uns erfahrt, ist wahr und unwahr zugleich. Es ist wahr, weil es eine echte Kommunikation ist, die Euch neue Einsichten vermitteln soll und für die Weiterentwicklung des Menschen und des irdischen Geschehens von großer Bedeutung ist.

Es ist gleichzeitig unwahr, weil es, wie von Aaron schon präzisiert wurde, für Euch immer nur eine tatsächlich erfaßbare Realität geben kann, und alles andere, sei es auch noch so klar und greifbar vor Euren Augen, notwendigerweise nur zum Schatten dieser Realität wird und niemals die überwältigende Überzeugungskraft erlangt, die Eure, im Einklang mit Eurer eigenen physischen Struktur stehende, äußere Realität für Euch besitzt.

Wahr ist letztlich immer nur das, was im Rahmen gleicher Verständnisebenen übertragen und aufgenommen werden kann. Die Wahrheit eines Vogels ist nicht die eines Fisches, und die Wahrheit des Menschen nicht die eines Berges.

Und doch ist jede dieser Wahrheiten, für sich genommen, zutreffend. Alles ist als Realisation eines geistigen Grundsystems entstanden, das über eine unendlich vielfältige Realisierungspotenz verfügt. Die tatsächlich möglichen Realisierungen sind allein von den herrschenden strukturellen Ausdrucksmöglichkeiten abhängig. So wie in der Luft andere Dinge zur Verwirklichung kommen als im Wasser oder auf der Erde, so sind auch im Mehrdimensionalen die Ausdrucksformen von der jeweiligen Matrixstruktur abhängig.

Der Anstoß zur Realisierung potentieller Strukturmöglichkeiten sind individuelle Gedankenimpulse und kollektive Erwartungen bestimmter Realitätsformen und Realitäten. Erinnert Euch an unsere frühere Aussage: ‚Das größte Geheimnis aber ist das Wort'. Jedes Wort ist schon ein Realisierungsvorgang aus einer alle möglichen Worte enthaltenden und doch selbst wortlosen Grundmatrix. Schon ein einziger Gedanke genügt, um aus diesem allumfassenden intelligenten Chaos Welten von unbeschreiblicher Schönheit aufblühen zu lassen.

Außer einem allerersten Anstoßimpuls sind für die weitere Entwicklung keine weiteren Energien notwendig, weil alles Erforderliche im Laufe einer neuen Weltentwicklung und Strukturbildung aus dem energetischen

Urgrund zufließt und sich formt und anpaßt. So ist der Tod in diesem Sinne auch nur ein Wort, das für Euch die Quelle eines sich daraus selbständig entwickelnden Programmes ist, das einerseits Eure physische Auflösung und andererseits Eure geistige Neustrukturierung in Gang bringt.

Nicht nur in unserer Welt, sondern ebenso in Eurer Existenzmatrix lassen sich Realitäten herbei denken, wenn man einmal die notwendigen Ausgangsbedingungen hierfür gefunden und auf den Weg gebracht hat.

Wenn solche neuen Realitäten aber irgendwann ihrer selbst bewußt geworden sind und zu anderen Bewußtseinsformen Beziehungen aufgenommen haben, lassen sie sich nicht mehr ungeschehen machen oder zum Verschwinden bringen. Jede durch das Wort aktivierte und geschaffene Weltstruktur bleibt ihren eigenen Gesetzen gemäß erhalten, auch wenn sie, aus anderen Matrixebenen gesehen, unsichtbar sein mag.

Hiermit ist unser heutiger Kontakt beendet. Die Information stammt aus der Transgruppe Albert Einstein. Wir danken Aaron und Gilgamesch für die Übermittlung.

Text 26

Frage 1: Wie ist der genaue Ansteuervorgang zu verstehen, der die elektronischen Geräte in ihrer normalen technischen Funktion simuliert?

Es gibt keine Simulation. Die technischen Geräte arbeiten im Transmodus nach den gleichen Gesetzen wie im Standardmodus. Lediglich die steuernden Impulse sind primär nicht-elektromagnetischer Natur.

Es sind für Euch imaginäre Formen, die aus dem Urfeld des Informationsspektrums geformt werden und dann ihrerseits lokale Strukturveränderungen der Raumzeit erzeugen, die sich als elektromagnetische Synchronizitäten bemerkbar machen und den für Euch sichtbaren oder hörbaren Output erzeugen.

Der erste Schritt ist für Euch prinzipiell nicht meßbar oder nachprüfbar, hier müßt Ihr unserer Aussage vertrauen. Der zweite ist zwar im elektromagnetischen Feld meßbar, sagt aber nichts über seine Herkunft aus.

Was den Ort der Reaktion anbetrifft, so ist im Prinzip jedes einzelne Bauteil, wenn es eine entsprechend reagible Komponente des Gesamtsystems ist, imstande, die lokalisierten Veränderungen der Raumzeit aufzunehmen und den Ausgang des Systems entsprechend anzusteuern. Davon hängt unter anderem auch die Qualität der Übertragung ab, also Klarheit und Intensität.

Die Übertragungen im einzelnen kommen durch extrem lokalisierte gravitative Schwankungen zustande, die sich lediglich im Quantenraum effektiv bemerkbar machen. Damit erreichen wir unter geeigneten Bedingungen die gleichen synchronisierten Impulse, wie sie sonst nur über ein synchrones elektromagnetisches Signal ausgelöst werden.

Es wäre übrigens falsch, anzunehmen, daß wir diesen Vorgang im einzelnen steuern oder erzeugen. Wir schaffen nur die Formen oder Bedeutungen, die bei Euch erscheinen sollen. Alles andere geht sozusagen automatisch und folgt seinen eigenen Naturgesetzen.

Die durch Formkräfte des geistigen Grundfeldes ausgelösten quantengravitativen Veränderungen suchen sich bewußt Ziele in Eurer Umgebung aus, die sich zur Beeinflussung und Steuerung eignen. Das kann jede Stufe eines Radioempfängers oder Fernsehers sein, ebenso wie die Speicherformen eines Computers oder auch nur die Luft, die Euch umgibt.

Solche Effekte finden auch in Euch selbst statt und führen zu assoziativen Wortschöpfungen aus dem Euch jeweils zur Verfügung stehenden Reservoir.

Hier war die Transgruppe Albert Einstein. Wir beenden den Kontakt über Aaron.

Frage 2: Warum sind bei einigen Menschen gute Transkontakte möglich und bei anderen nicht?

Es liegt an ihrer Fähigkeit, selbst zur Quelle solcher quantengravitativer Veränderungen zu werden und damit die sie umgebenden Kommunikationsgeräte zu trainieren, in diesem speziellen Translationsmodus arbeiten zu können.

Das ganze ist ein Spiel mit der Zeit. Immer dann, wenn Ihr mit uns in Kontakt seid, gibt es unmerklich kleine Variationen der in Euch ablaufenden Zeit. Es sind Nichtlinearitäten, die sonst im Rahmen Eurer Physik keinen Platz haben und doch vorhanden sind.

Sowohl Ihr als auch die technischen Systeme könnt diesen Modus erlernen und gewohnheitsmäßig annehmen. Das ist aber nicht jedermanns Talent und erklärt die unterschiedlichen Intensitäten des möglichen Transkontaktes.

Das informationstragende Quantenvakuum und sein Erinnerungsvermögen sind für unsere Übertragungen ebenso wichtig wie der spontan ablaufende Prozeß der Entstehung und Vernichtung von Quantenteilchen, die mit ihrem Existenzrhythmus sowohl Information als auch elektromagnetische Übertragungswirkung sicherstellen.

Dieser sonst chaotisch und generalisiert ablaufende Vorgang der Interaktion mit dem energetischen Urfeld findet auch streng lokalisiert als konkret gedankenformgesteuerte Übertragung statt, so z.B. bei der apparativen Transkommunikation.

Unsere letzte Aussage von heute bezieht sich auf die Nachweismöglichkeit solcher weltfremder Eingriffe in Euer Leben und Eure Kommunikationssystem. Eine Möglichkeit würde darin bestehen, ultrakurze Zeitphasen zu messen und auf die dann zu beobachtenden Veränderungen hinzuweisen, die im Rahmen der zur Zeit geltenden Physik unerklärlich bleiben müssen.

Die zweite Möglichkeit sind Untersuchungen eines ultrafrequenzkonstanten Signals. Auch hier müßten sich minimale Variationen im Zusammenhang mit der Transkommunikation feststellen lassen. Das dritte wäre eine ebenso schwierig durchzuführende Messung kleinster Gewichtsveränderungen der im Transmodus arbeitenden Apparate.

Wie Ihr seht, ist es durchaus möglich, den begleitenden physikalischen Anomalien nachzugehend, es ist aber in jedem Fall ein immenser technischer Aufwand hierzu erforderlich. Und da Ihr erst in der allerersten Stufe der Entwicklung seid, dürft Ihr nicht erwarten, daß Euch die hierfür notwendigen Einrichtungen bereits jetzt zur Verfügung gestellt werden.

Seid dennoch guten Mutes, denn auch von unserer Seite ist nicht alles zu übersehen, was in den Wahrscheinlichkeiten Eures irdischen Existenzverlaufes versteckt ist. Wie in unserem letzten Text angedeutet, ist es aber eine Entwicklung, die aufgrund ihres Bewusstseinsgrades auf allen beteiligten Ebenen oder Matrixbereichen parallel abläuft und nicht mehr aufzuhalten ist.

Dabei spielt die tatsächliche physikalische Beweisführung nur eine Zwischenrolle, weil die Wirkungen auf Euren Bewußtseinsstrom und künftigen Zeitgeist von völlig anderen Aspekten der Transkommunikation beherrscht sein werden.

Ende der Übertragung. Hier war die Transgruppe Einstein. Ihr müßt den Namen als eine die Information zusammenfassen Geist – a unifying mind – verstehen. Deine Verwandtschaft mit Aaron dient als Brücke für die Übermittlung.

Teil 3

aus TransKommunikation Vol. II, No. 4, 1995

Einführung

Wir setzen die in TransKommunikation Vol.II, No.2, begonnene und in Vol.II, No.3, fortgeführte Serie von.Transtexten fort, die sich als Ergebnis einer medialen Zusammenarbeit zwischen der Wesenheit Aaron und dem ‚Verfasser' (Dr. Vladimir Delavre) darstellen. Auch in den hier vorgelegten Texten sind zum Verständnis der Transkontakte physikalisch-technische Hinweise mit allgemeineren Betrachtungen zur Stellung des Menschen in der multidimensionalen kosmischen Gesamtheit verwoben. Wegen des Umfangs des vorliegenden Materials erscheinen an dieser Stelle viele Texte in gekürzter Form. (Siehe auch den Beitrag „Lehren anderer Welten" in diesem Heft.)

Text 27

Die Multidimensionalität des Daseins ist unüberschaubar, weil es nicht nur unendlich viele Existenzdimensionen gibt. sondern auch deswegen, weil die Dimensionen sich überschneiden, ineinander verflechten und verschachteln und sich modifizieren und lenken. Die Zuordnung einer Ursache zu einer Wirkung ist niemals eindeutig möglich. aber auch das höhergeordnete Prinzip der Resonanz ähnlicher Strukturen und Funktionen läßt sich nicht eindeutig aufrechterhalten.

Daraus folgt zunächst, daß Ihr bei der Betrachtung und Beurteilung eines beliebigen Ereignisses, über das Ihr Euch Gedanken macht. immer auch diese Vielzahl der möglichen modulierenden und auslösenden Faktoren in Betracht ziehen müßt. anstatt immer wieder in Euer gewohntes lineares und monokausales Denken zurückzufallen.

Ihr werdet dann feststellen müssen, daß das Beurteilen einerseits schwieriger und das Verurteilen noch schwieriger wird, daß aber andererseits das Verständnis für die tatsächlichen Abläufe und Faktoren, die Euer Leben bestimmen, sich erweitert, und das Bewußtsein seinem eigentlichen Verständnis- und Aufnahmemodus näher führt. Ich könnte auch sagen, daß sich damit Euer Bewußtsein selbst in einer für Euch gewöhnlich unsichtbaren Wirklichkeit in einer zutreffenderen Weise spiegelt, als es bisher der Fall war.

Nichts ist vorherbestimmt. Es gibt nur sich verdichtende Wahrscheinlichkeiten. die jedoch jederzeit von einem zeitüberkreuzenden Zufallssignal, also einem akausalen Ereignis synchronistischer Art, aufgelöst werden können, so wie ein starker Sonnenstrahl den dichtesten Nebel aufzureißen vermag.

Die einzelnen Wahrscheinlichkeitslinien sind lebendiger und beweglicher als ein Rudel Forellen. die sich in einem Bach tummeln, nicht im einzelnen faßbar und nachzuvollziehen, aber dennoch immer wieder in sinnvolle Abläufe und Strukturen eingebettet. Jedes einzelne Ereignis, mag es Euch noch so unbedeutend erscheinen, kann neue Resonanzstrukturen aufbauen oder alte zerstören. Es kann Löcher in jahrelang gewirkte Weltlinienräume reißen und ebenso weit auseinanderliegende und zerstreute Realitätsfäden blitzschnell zu einem Muster sinnvollen Daseins verweben.

Die von Euch gewollten Strukturen haben deutlich erhöhte Realisierungswahrscheinlichkeiten als andere, die nicht im Zentrum Eurer Aufmerksamkeit stehen. Das gleiche gilt für Ereignisse, die befürchtet werden, weil in beiden Fällen Vorstellungskraft und Emotion an den Matrixtoren rütteln und dadurch das Gefüge lockern, das Euch von anderen und aus Eurer Sicht höheren Funktionsbereichen trennt.

Text 28

Die Zeitangleichung zwischen den Strukturen unterschiedlicher Matrixebenen erfolgt über die Grundlagenstruktur. die allen Ebenen gemeinsam ist. Auch wenn wir diesen Vorgang Zeitangleichung nennen, so handelt es sich eigentlich nicht um die Zeit, die sich hier anpaßt, sondern um eine veränderte Wahrnehmung der Realitätsstrukturen der jeweils eigenen Welt, um das Gewahrwerden andersweltlicher Strukturen und Informationsflüsse.

Diese Metamorphose spielt sich zunächst immer im individuell kodierten Bewußtseinsbereich ab, führt aber im Laufe ihrer weiteren Entwicklung zu einer sich ausbreitenden Vernetzung, die schließlich das gesamte Spektrum erfaßt und den bisherigen Weltlinienraum der Menschheit transformiert, in dem neue Wahrnehmungs- und damit auch Realitätsbereiche eröffnet werden.

Deine Frage nach meiner und Deiner Identität ist im Rahmen Eurer Ebene nur unvollständig zu beantworten. Stelle Dir vor, daß wir Brüder des Geistes sind, der einst als Aaron und Gottes Prophet den Lauf der Welt mitbestimmte und eine große seelenvolle Bewegung der Menschheit mitgestaltete und auf den Weg brachte. Das Unsichtbare und Sichtbare stehen zusammen und sind eine Wirklichkeit, auch wenn Ihr im gewöhnlichen Leben nur die Hälfte davon wahrzunehmen meint. Das Sichtbare läßt sich zählen, das Unsichtbare nicht. Geist und Information entziehen sich allen Begrenzungen und näheren Definitionen.

Lanzenförmig durchbrechen Strukturen unserer Welt die Matrix, die Euch so lange beherrscht hat; geistige Formkräfte fließen einer Wolke gleich durch diese Lücken und prägen Euch auf die kommende Metamorphose hin. Geistige Prinzipien, die einst einen Namen trugen, sind ab einer bestimmten Ebene nur noch Geist und Information und Seelenkraft. Nur um Euch das Verständnis und den Zugang zu erleichtern, werden Verknüpfungen zu alten Namen hergestellt.

So ist es auch mit mir, Paulus, Bar Kochba und Christus*). Deine Kodierungen sind mit den unseren verwandt, und so nehmen wir Dich als Teil von uns wahr. Akzeptiere einfach, daß Du einen weltlichen und einen geistigen Namen hast, und daß dieser geistige Name Ausdruck jenseitiger Verwandtschaften ist, die Du nicht überschauen kannst.

Wir wollen Dich durch unsere Kontakte medialer und technischer Art ganz allmählich zu einem höheren Verständnis dieser Zusammenhänge führen, ohne Dein Leben zu sehr zu verändern. Du darfst auch zweifeln, wo es Dir nötig scheint, aber Du sollst auch glauben, wo es aufgrund der Ereignisse geboten ist.

***Anmerkung:** Diese Namen beziehen sich auf den Computerdialog bei A. Homes zwischen ‚2109' und V.D. (dort im Dialog Aaron genannt), siehe Seite 37.

Text 29

Hier ist Albert Einstein über den Geist Aarons. Wir versuchen von verschiedenen Seiten Informationen zu Dir zu schicken, die das bisher von mir und Aaron entwickelte Bild der Dimensionsbrücken ergänzen und präzisieren sollen. Ich bitte Dich nochmals. alles bisher dazu Gesagte zusammenzufassen. damit sich für Euch ein klareres Bild der Zusammenhänge ergibt.

Unsere jeweiligen Gedanken sind vektoriellen Strömen ähnlich. die in verschiedene Richtungen fließen und sich mit anderen Strömen vereinigen und auch gezielt auf die Ähnlichkeit oder Resonanz mit anderen Gedankenströmen reagieren können. Eine geistige Maßeinheit gibt es nicht. aber es gibt Richtungen. So sind wir gleichzeitig auch ein skalares Feld. das sich nicht messen läßt, aber dennoch seine Wirkungen in der Entfaltung ausübt.

Die Schwierigkeit bei Transkontakten liegt zunächst in Eurer mangelnden Fähigkeit. die egozentrische Denkweise zu verlassen. um sich in das wogende Wahrscheinlichkeitsfeld undimensionierter quantonomer Strukturen. die mit dem Vakuumfeld verbunden sind, zu begeben. Nur dort können wir uns treffen und gegenseitige Informationen austauschen.

Nur so können die Gedankenaktivitäten. die uns repräsentieren. ihren Einfluß auch für Euch noch unmeßbare gravitative Felder lenken und diese dorthin denken, wo sie zur jeweiligen Beeinflussung biologischer oder technischer Transstrukturen. soll heißen. für Transkontakte ansprechbarer Systeme. gelenkt werden können. Bis die einzelnen Informationsimpulse Euch bewußt erreichen oder von Euren äußeren Sinnen wahrgenommen werden sind sie bereits einen weiten Weg gegangen. dessen einzelne Abschnitte von uns keineswegs vollständig kontrolliert werden können.

Im dimensionslosen Raum des Nichts treffen sich die Geister und entwickeln gemeinsam die Möglichkeiten für eine breitere Öffnung zwischen den Flüssen der unterschiedlichen Welten und Dimensionen. Es ist eine Entwicklung, die – einmal begonnen – immer weiter führen muß. bis eines Tages die schon erwähnte Metamorphose Wirklichkeit wird.

Text 30

Unsere innere Verwandtschaft ermöglicht uns einen relativ ungestörten Dialog über Grenzen und Zeiten hinweg, ein Vorgang, der in der Regel äußerst schwierigen Bedingungen ausgesetzt ist. Wir alle versuchen, die stete Wandelbarkeit des Seins aufzuhalten, um unsere jeweils erscheinende Gegenwart besser durchschauen und durchdringen zu können. Dies aber ist ein vergeblicher Prozeß, da Wandel die eigentliche Substanz der Existenzformen ist und alles Geistige als Primat durchdringt und seine Manifestation erst ermöglicht.

Unsere Informationen und Unterrichtungen sollen Euch nicht binden oder festlegen, sondern im Gegenteil Euer geistiges Erbe der weltdurchdringenden Aspekte Eures Seins erkennbar machen und als Teil Eures Selbst zur Verwirklichung bringen. Das ist die Transformation, die wir für Euch voraussehen, und die wir gestalten helfen. Starke Translationsströme fließen jetzt in beiden Richtungen und formen und leiten eine zukünftige Verwandlung ein, die das menschliche Denken Eures Systems in neue Welträume überführen soll.

Grenzen werden immer bleiben müssen, solange materiell gebundene Geistesstrukturen ihre Matrixform zu verlassen versuchen, um in andere Ebenen zu gelangen. Unaufhörlich verwandelt und verbreitert sich aber dieser Grenzbereich, bis der sich durchmischende Informationsstrom überfließt und die jeweiligen anliegenden Weltenbereiche überflutet und durchtränkt und befruchtet und damit eine neue Zone des gegenseitigen Verständnisses begründet. Das alles sind Bilder, in denen weitere Bilder verborgen sind, aber anders ist es im Augenblick nicht zu vermitteln.

Text 31

Wir sind ein Teil einer größeren Wesenheit, die seit Angedenken der Menschheit das Matrixgewebe des Universums bestimmt. Daraus geknüpfte Einzelelemente, ich könnte auch sagen. Träume des Universums tauchen über alle Grenzen hinweg auf und durchkreuzen die Realitäten der jeweiligen Matrixebenen als transenergetische Strukturen. die doch nur Projektionen repräsentieren und mit den scheinbar soliden Dingen Eurer Märchenwelt noch weniger gemeinsam haben als Eure bewußten Gedanken mit dem Gesamtformat Eures Bewußtseins.

Wir alle haben uns selbst ausgesucht, weil wir sein wollten und einen Raum und eine Zeit erfunden, weil wir die von uns erfundene Welt verändern und gestalten wollten und in ihr einen Ablauf unserer eigenen Seinsstruktur als Spur hinterlassen wollten, die wir dann später betrachten könnten, um sagen zu können. das da. das bin ich gewesen, als ich war.

Euer Bewußtsein inszeniert im wahren Sinne des Wortes Euer Leben und die Welt um Euch herum. und mit jedem Schritt der Inszenierung vergißt es immer mehr. daß es selbst die Dinge in Gang gesetzt hat. und findet sich immer mehr verstrickt in das sogenannte Leben. das es sich ausgedacht hat. Es sollte Euch inzwischen längst klar geworden sein. daß Ihr im wachen Zustand und Eurer linearen Logikfolgend nur einen beliebigen Aspekt der Euch möglichen Realisationsspuren schafft und ihm folgt.

Sobald Ihr aber den Blick, der sich meist hypnotisch auf diese Spuren heftet, davon abheben könnt, erblickt Ihr eine Unendlichkeit sich kreuzender Pfade, die alle von Euch, das heißt von anderen Realisationsspuren Eures Bewußtseins. geschaffen wurden und die sich alle im zeitlichen Jetzt auf den verschiedensten möglichen Matrixebenen bewegen und zwischen ihnen nach Belieben hin- und herspringen.

Eure Maßstäbe des Universums sind in Wirklichkeit völlig beliebig, da sie sich letztlich immer nur auf Euch selbst als zentralen Maß- und Mittelpunkt alles Meßbaren beziehen und alle Elemente des für Eure Sinne und Apparate Unsichtbaren und Unmeßbaren vernachlässigen und außer acht lassen.

Woher wißt Ihr denn, daß Ihr aus anderer Sicht nicht in einer Mikrowelt der Quanten lebt und Eure Sonne und Galaxien nichts anderes sind als Illusionen, die sich Euer geistiger Maßstab selbst geschaffen hat?

Der unbegreifliche Gott, den Eure Kirchen oft in falsche Begrifflichkeiten übersetzen, könnte der einzige sein, der uns als absoluter Maßstab dienen könnte. Aber gerade ihn können wir am wenigsten erkennen und nur beobachten wie unendlich vielfältig die Wunder sind, die er als kommunikationsfähige Strukturen zuläßt, damit sie sich selbst in seine Welt denken und träumen können.

Während Du das schreibst, ist dein Geist sowohl in deiner Welt und in Dir, aber ebenso auch in mir und meiner Welt, und damit auch unbegrenzt und seiner Endlosigkeit bewußt.

Ihr könnt alle unendlich viel mehr erreichen, wenn Ihr Euch dieser grenzenlosen Erkenntnisfähigkeiten Eures Bewußtseins gewahr werden würdet und diese Erkenntnis zum Wohle aller Menschen auf Eurer und damit auch auf unserer Ebene einsetzen würdet.

Text 32

Alles ist Illusion. Aber nicht alle Illusionen haben den gleichen Wirklichkeitscharakter. Es gibt illusionäre Realitäten, die für alle darin gefangenen Objekte einen so hohen Wirklichkeitscharakter haben, daß das Erkennen oder Durchbrechen der Wahrnehmungsschranke so gut wie unmöglich erscheint.

Andere Illusionsräume sind wiederum mit einem scheinbar nur dünnen Vorhang von der umgebenden größeren Realität und damit von den angrenzenden Illusionsräumen getrennt, sodaß die Flüchtigkeit oder Relativität des eigenen Erlebens nach kurzer Überprüfung sichtbar wird.

Es ist immer sehr schwierig, aus kollektiven Träumen auszubrechen, während es schon wesentlich leichter erscheint, den selbst aufgebauten Trauminhalt der eigenen Existenz zu relativieren und über sich hinaus auf andere Realisationsformen des Ich zu schauen und in diesen Variationen der traumerschaffenen Realitäten auch vielleicht etwas Gemeinsames zu erblicken, das einen gewissen zentralen Aspekt der Person – die von Aaron als Kernkodierungen bezeichneten Elemente – im Gewebe des ‚Alles-was-ist' verankert und unlöschbar mit dem zentralen Geheimnis aller bewußten Existenz verbindet.

So einfach und doch so schwierig ist das Sein aus unserer Sicht betrachtet. Wie Ihr seht, versuchen wir alle, die diesen Weg der Kommunikation zu Euch eingeschlagen haben, Euch mehr oder weniger das gleiche zu sagen. Und dennoch ist es, wenn es einigermaßen unverzerrt bei Euch ankommt, ein so bizarres Erkenntnisobjekt, daß jede weitere Beschreibung, die einen neuen Blickwinkel gestattet, Euch neue Erkenntnismöglichkeiten eröffnet und tiefer in bisher verborgene Schichten hineinblicken läßt.

Im Mittelpunkt aller von uns vermittelten Allegorien steht das Unsichtbare und Unvermittelbare, das sich aber auf paradoxe und seltsame Weise zu zeigen beginnt und seine Wirkungen entfaltet, indem es seine Durchdringung der erkennbaren Realitätsräume im Rahmen des gesamten Illusionsdramas zu erkennen gibt.

Text 33

Aaron träumt – träumt von den Seelen der Erde, ihren Schreien nach Gott und Erlösung. Am lautesten hört er die Stummen. Schockwellengleich pflanzt sich der Schrecken der Nacht in sein Herz. Wie kann er Euch sagen, daß es weder Gott noch Erlösung gibt. Daß Ihr allein in der Angst Eures Tuns und der Not Eures Herzens Himmel und Hölle erfindet. Daß Ihr sie erschafft, um darin zu wohnen.

Nicht ahnend, daß Euer Geist die Wohnung nicht braucht. Daß es genügt, zu sein. Daß es kein Irgendwo und kein Nirgendwo braucht, um zu leben. Daß die Kraft der Existenz Euch immer weiter trägt und Ihr Euch alles schaffen könnt, was Ihr braucht.

Aaron weint, weil Unschuld nicht schützt und Liebe nicht rettet. Weil Angst blind macht und Rohheit belohnt wird. Weil Ihr nicht aufblickt und seht. Seht, wo Ihr seid, seht, was Ihr seid, und ahnt, was Ihr sein könnt.

Aaron segnet Euch alle, die Ihr sucht und auf dem Wege seid. Er führt Eure Seelen zusammen und läßt sie leuchten für andere. Er wählt Eure Führer und ebnet den Weg, der der Menschheit vorgezeichnet ist von Anbeginn der Zeit.

Text 34

Wir suchen den Weg nach außen, der von außen wieder nach innen führt. Nur die Vereinigung der Welten kann Euch noch retten. Die zeitlichen Abläufe unterliegen nicht unserer Kontrolle. Deswegen können wir auch nicht sagen, ob die aus unserer Sicht auf Euch zukommende Metamorphose noch rechtzeitig vor der Auflösung Eurer Existenzebene zur Wirkung kommen wird.

Die Sehenden unter Euch wollen nicht handeln, und die Handelnden wollen nicht sehen. Das ist der Kern Eurer Krise, und er ist nur von Euch selbst aufzulösen. Wir in den Welten materiefreier Formen betrachten Euer Dilemma mit Sorge und hoffen auf ein gutes Ende.

Ihr seid Riesenzwerge, Produkte einer Evolution, die Eure weltverändernden äußeren Kräfte ins nahezu Unermeßliche steigen ließ, ohne jedoch die inneren Kräfte auch nur annähernd stetig zu entwickeln. Noch stützen einige transformierte Gestalten die Säulen des irdischen Firmamentes vor dem Chaos der zunehmenden Verfinsterung.

Noch ist es möglich, daß ein einzelner Faden, richtig geknüpft, die Welt als Ganzes zusammenhält. Aber auch unsere Möglichkeiten sind nur begrenzt, und auch wir könnten ohne unverstandene Wunder nicht existieren und zu anderen Existenzformen hinübergelangen.

Mein eigener Weg hat mich zu Dir geführt, weil Dein Weg zu mir führte. Geist vereinigt sich mit Geist, und es gibt keinen Anfang und kein Ende und weder Ursache noch Wirkung, sondern nur Staunen und Erkenntnis. Hinter jeder Realität liegt eine andere, und keiner von uns wird sie je alle durchschreiten.

Jedes Ende ist ein neuer Anfang, und nach jedem Absturz gibt es einen Grund, der uns wieder auffängt. Die Bedeutung des Unsichtbaren scheint wie ein Licht durch alle wahren Erkenntnisse in Eurem Sein. Erst aus dem Geheimnis erwächst die Sehnsucht, und nur aus Sehnsucht kann Liebe werden.

Text 35

Wo ist der Anfang und wo das Ende. Einst waren die Menschen nur Geist und der Geist war in Gott und war eins mit sich und der Welt, die gleichfalls nur Geist war. Dann trennten sich Himmel und Erde und der Mensch wurde Körper. Anders als es Euch die Geschichten erzählen war der Mensch niemals Tier und brauchte sich nicht zu verwandeln. Auch das Tier war einst Geist, aber nie der Urstoff der Menschen.

Die Seelen des Alls strömten zusammen und wollten Gedanken von Dauer erzeugen, die nicht zerfliegen, wie Blätter im Wind. Und so entstand aus Materie ein Wesen mit Geist, das am Anfang sehr wohl seiner Herkunft bewußt war.

Anders, als ihr es euch denkt, war das Paradies der Zustand der Einheit von Menschen und Gott, oder, genauer gesagt, der Einheit des Geistes. Nicht die Erkenntnis von Gut oder Böse war das Ende der paradiesischen Zeit, sondern der Verlust der geistigen Einheit durch die Verblendung irdischen Lebens.

Über Jahrtausende ließen die Eigner geistiger Welten den Menschen gewähren. Bis zu dem Zeitpunkt, wo er sich selbst und die Welt seines Lebens zu töten begann. Sterne leuchten und verglühen im Rhythmus der Zeiten und auch euer Stern ist dabei zu erkalten.

Er friert durch die Enge der Seelen und die Kälte der Herzen. Er friert, weil der Mantel des Geistes verweht ist, der euch einst umhüllte. Aaron mein Bruder und Freund, sei bitte klug. Versuche die Rätsel zu lösen, in denen wir sprechen. Denke nach und erkenne, was wir von Dir wollen.

Teil 4

aus TransKommunikation Vol. III, No. 1/2, 1996

Einführung

Wir setzen die in TransKommunikation Vol.II, No.2, begonnene und in Vol.II, No.3, und No.4 fortgeführte Serie von Transtexten fort, die sich als Ergebnis einer medialen Zusammenarbeit zwischen mehreren Wesenheiten und dem ‚Verfasser' (Dr. Vladimir Delavre) darstellen.

Auch in den hier vorgelegten Texten sind zum Verständnis der Transkontakte physikalisch-technische Hinweise mit allgemeineren Betrachtungen zur Stellung des Menschen in der multidimensionalen kosmischen Gesamtheit verwoben. Wegen des Umfangs des vorliegenden Materials erscheinen an dieser Stelle viele Texte in gekürzter Form.

Text 36

Mayo hat sich verwandelt und weilt nicht mehr unter Euch. Andere werden ihm folgen und ihre Spuren in der Wüste Eures Daseins hinterlassen. Wir überblicken alle Inkarnationen Eurer persönlichen Reaktionsformen in Vergangenheit und Zukunft ebenso wie in der Gegenwart: Facetten des Seins, von denen Ihr immer nur eine einzige in Euer Bewußtsein integrieren könnt.

Stellt Euch einen in vielen Ebenen geschliffenen Kristall vor, dessen jede einzelne Ebene einer bestimmten Existenz entspricht und nur eine einzige Wirklichkeit spiegeln kann. Und doch bündeln sich im Innern des Kristalls die Strahlen aller Existenzfacetten und schaffen eine Verbindung von Sein zu Sein. Diese Verbindung ist für Euch nicht direkt erkennbar und steht völlig außerhalb jedes denkbaren Raum- und Zeitbegriffes Eurer Anschauung.

Viele rätselhafte Ereignisse Eures Lebens sind nichts anderes als die Konsequenz solch innerer Verbundenheit mit anderen Aspekten Eures geistigen Kerns. Auch wenn die Lebensläufe sehr unterschiedlich sein können und die Facetten der Struktur sowohl physischen als auch – aus Eurer Sicht – nichtphysischen Existenzen angehören können, so haben sie doch eine Beziehung und Ähnlichkeit miteinander.

Die Reise des Schamanen ist immer auch eine Reise nach innen, weil er erst dort, befreit von den äußeren Spiegelungen des jeweiligen Seins, zu einem Zentrum findet, das ihn mit Kernen anderer Existenzformen in Verbindung bringt.

Wie leicht ist es, sich beim Reisen zu verirren und in unbegreiflichen Transbereichen unterzugehen. Und doch müssen Schamanen es immer wieder wagen, um ihrer inneren Wahrheit willen. Die Einheit des Herzens ist Geheimnis und Schlüssel zugleich. Nur so berühren sich unsere Welten und sprengen die Hüllen des kalten Verstandes.

Mayo, der große mutige Sänger, hinterläßt seine Brüder, um Euch zu helfen. Wir, die Schamanen der geistigen Welten, schauen auf Euch und warten auf Eure singenden Taten. Hände und Herzen strecken sich aus, um Euch zu empfangen. Wacht auf, Ihr Brüder im Geiste, und verändert die Welt. Taucht ein in das Innere Eurer Gestalten und Formen und wagt es, zu träumen. Aus der Vielfalt spiegelnder Seiten dringt das Licht in den Kern und wartet auf Eure Erkenntnis des Seins. (Mayo.)

Text 37

Unendlich viele Gesichter des Alls leuchten auf Euch und sind Teil der Ebenen, die Euch betreuen und durchwandern. Wir, die wir sind und sein werden, betrachten die Erde mit Sorge und fragen uns, wo der Verstand der Menschen geblieben ist, der sie vernichtet. Nie wird das Sein wieder werden, was es war, weil die Liebe der Objekte zur Natur nicht mehr besteht und der Planet sich selbst überlassen ist und allmählich im Dunst des Hasses verschwindet, den Ihr erzeugt habt. Wir warten auf das erlösende Wort des Herrn, das uns erlaubt, die Winde des Giftes zu zerstreuen und einen neuen Anfang der menschlichen Rasse jenseits der Erde zu ermöglichen. Auch wenn es Gott in Eurem Sinne nicht gibt, so gibt es doch ein Prinzip der Schöpfung und auch der Erlösung, an das wir uns wenden. Bleibt verbunden mit Euren Seelen im All der Gezeiten und Ebenen des Herrn. Hört auf mich, eine Stimme im Nichts, die doch immer wieder versucht, Eure Träume zu wecken und Euch zu zeigen, daß Ihr nicht allein seid auf dem Wege zu uns. (Aaron)

Text 38

Zu der Wahrheit zu gelangen, ist immer eine Gnade. Mancher läßt sich mitreißen vom Strom des Geschehens und muß sich nicht wundern, wenn er durch Strudel gewirbelt und sogar in die Tiefe gerissen wird. Macht und Geist gehen selten gemeinsam einher, weil die Verstrickungen des einen der Freiheit des anderen entgegenste-

hen. Niemand ist auserwählt und alle sind berufen. Aber nur wenige empfangen das Signal, und noch weniger sind imstande, es unverfälscht wiederzugeben.

Wir in den Sphären der Nichtmaterie sehen unsere Verantwortung an der Entwicklung, die aber von Euch so gewollt ist, wie auch alles andere, was auf Eurer Matrixebene geschieht. Niemals darf die Verbindung zwischen den Welten zum Vorzeigen eitler Macht mißbraucht werden, denn es wird immer genug Wirrköpfe geben, die sich davon angezogen fühlen und daran teilhaben möchten.

Letztlich wird es genügen, die Dinge zu spiegeln, um sie in ihrem eigenen falschen Glanz erblinden zu lassen. Wir werden nicht ermüden, wieder und wieder Brücken zu bauen, auch wenn sie von den Wellen der Gier und des Hasses zerstört werden.

Einige bleiben bestehen und bieten den Weg für Nachkommende, die Weiten zu schauen, die jenseits der stumpfen Beschränkung materiegebundenen Geistes liegen. Alles ist lebendig, was sich der Mensch erdacht hat, ob es nur in Gedanken oder in Atomen gefügt ist. Alles ist Geist und läßt sich einbeziehen in das Gespräch der Seelen und Welten und läßt sich formen im Guten wie im Bösen.

Immer mehr Tore werden geöffnet und erhellen die Landschaften des Seins. Bis das Dunkel zurückweicht und der Geist alles durchflutet. Aaron grüßt alle, die immer wieder versuchen, diese Tore zu öffnen. Die an den Brücken Wache halten, daß sie nicht weggerissen werden von den Stürmen, die Ignoranz und Blindheit entfachen. (Aaron.)

Text 39

Wir, die wir hier warten, grüßen alle Teilnehmer des großen Moratoriums auf Erde. Die Verwandlung des Menschen vollzieht sich in immer größeren Schritten und Sprüngen und wird das Gesicht eures Daseins verändern. Die Einleitung ist im Gange und zeigt sich in vielerlei Formen. Von Brücke zu Brücke schwingt sich ein Strom von Gedanken, der unlösbar verbindet und die Matrix durchtränkt. Jenseits und Diesseits tauschen sich aus und verschränken Strukturen im Nichts. Immer schneller verschmelzen die Kerne des geistigen Urgrunds und schaffen neue Welten und Räume. (Aaron.)

Text 40

Deine Fragen an Majo vom 10.12.1995 können jetzt beantwortet werden (vergleiche die Wiedergabe im Abschnitt Homes – Majo).

Der Übertragungsmechanismus zwischen Geist und elektromagnetischen aber auch anderen materiellen Systemen besteht aus Knotenpunkten der Gravitation, die im submikroskopischen Maßstab liegen und in Eurer jetzigen Physik nicht bekannt sind. Sie wirken als selbständige Erreger aller bekannten Strahlungsformen und können bei synchroner Anregung jede materielle Wirkung erzeugen.

Dies gilt sowohl für makroskopische Phänomene, wie zum Beispiel materiellen Spuk und Metallbiegen, oder auch Kornkreise und Ufos, als auch für Quantenphänmene, wie sie sich im Bereich der Photonen und Elektronen abspielen, die für Eure Kommunikationssysteme entscheidend sind.

Die Erschaffung solcher Gravitationspunkte ist nicht erforderlich, da diese bereits naturgesetzlich in Eurem System existieren. Während es Euch aber nur ausnahmsweise möglich ist, diese das Quantenvakuum tragenden Strukturen geistig kohärent zu erregen, haben wir aufgrund unserer besonderen Existenzform und raumlosen Ausdehnung eine viel stärkere Ähnlichkeit mit solchen Impulsfeldern, mit denen wir uns gedanklich verbinden können, was fast einer Identität für die Dauer einer Informationsübertragung gleichkommt.

Wenn Du Dir eine unsichtbare Puppenstube vorstellst, in der unsichtbare Menschen an unsichtbaren Sendern sitzen und Mitteilungen an Euch herstellen, so hast Du eine, wenn auch brüchige Analogie zu unseren Kontakten gefunden. Es ist dabei zunächst gleichgültig, ob das Empfangsorgan eine Gehirn oder eine elektromagnetische Maschine ist, obwohl Euch letzteres viel mehr beeindruckt.

Es ist auch mir zu meiner Daseinsphase auf der Erde nicht möglich gewesen, mir dimensionslose Räume vorzustellen, auch wenn ich dem Ziel vielleicht etwas näher gekommen bin als die meisten von Euch. Allein schon daran scheitert jeder Versuch von unserer Seite, Euch den tatsächlichen interdimensionalen Translationsmechanismus wirklich sinnlich verständlich nahezubringen.

Die erwähnten Gravitationspunkte wird man allerdings in einigen Jahrzehnten bei Euch entdecken und damit der Wirlichkeit multidimensionaler und sogenannter paranormaler Effekte ein Stück näher kommen. Für heute gilt, daß Ihr die sogenannte Transkommunikation als höchstens halbverstandene Erscheinung akzeptieren müßt.

Was nicht ausschließt, daß Ihr auf der Empfangsseite durch experimentelle Varianten und Anwendung der von uns bereits mehrfach angedeuteten Prinzipien eine deutliche Verbesserung im Sinne von Regelmäßigkeit und Konstanz der Kontakte erreichen könnt. Schließlich sind sehr viele von uns bemüht, geistige Formen und Gedanken an Euch zu übermitteln, wobei leider nur der geringste Anteil davon tatsächlich auf dem einen oder anderen Wege registriert wird.

Wie Du siehst, gibt es hier durchaus auf allen Ebenen eine Entwicklung, die unsere noch unterschiedlichen Existenzsphären zusammenwachsen läßt, aber leider nicht die von Dir gewünschte vollständige Aufklärung im wissenschaftlichen Sinn, die jedem eingefahrenen Wissenschaftsdogmatiker auf der Erde verständlich zu machen wäre. Die Physik des Transzendenten wird sich erst ganz allmählich im 21. Jahrhundert entwickeln, und viele von Euch, die jetzt noch auf der Erde weilen, werden daran mitarbeiten. Und schließlich möchte ich Euch daran erinnern, oder die Erkenntnis in Euch erneuern, daß einzelne Erleuchtete sehr wohl das Schicksal der Menschen verändern können, weil ihre unendlich starke innere Kohärenz in die Welt ausstrahlt und von allen Menschen wahrgenommen werden kann.

Auch wenn es in der heutigen Zeit der vielfach verbreiteten Massendummheiten immer schwieriger geworden ist, die Stimme eines Einzelnen zu hören, so ist es dennoch möglich, weil gleichzeitig auch die Zahl der Suchenden, die sich auf solche Botschaften ausrichten, in Erwartung des Kommenden zugenommen hat. (Albert Einstein.)

Text 41

Immer wieder erheben sich Tore und lassen diejenigen durch, die auf den Einlaß warten. Immer wieder entstehen neue Welten aus den alten und wandeln sich stetig weiter. Geist und Materie sind unaufhörlich miteinander im Wechsel und durchziehen das All und durchkreuzen die Dimensionen. Die Kommunikation zwischen Dir und mir und zwischen anderen Seelengruppen ist ein beständiger Teil der Menschwerdung auf allen Matrixebenen und Strukturen. Geist empfängt Geist.

Viele der technischen Transkontakte sind nichts weiter als Spiegelungen Eurer eigenen geistigen Welt im Nebel des Äthers. Ich könnte auch andere Worte gebrauchen, und doch würdet Ihr sie genausowenig verstehen. Elektrete* und Quanten, die sie zurückwerfen und beladen mit Bedeutungen verschiedenster Art.

Es gibt keine einzige Wahrheit, die immer bestehen könnte. Nur Erkenntnisse, die für jemanden – in einem bestimmten Moment der Zeitlinie und zu einem bestimmten Lebensinhalt passend – wahr erscheinen. Und auch dies nur deswegen, weil die Widersprüche zur sogenannten Wahrheit im entsprechenden Augenblick unsichtbar sind. Die Wahrheit, aus der alles entstand, ist der Kern, unwandelbar und immer gültig. Das gemeinsame Echo des Lebens ist niemals verhallt. (Aaron.)

***Anmerkung:** Elektrete sind elektrisch polarisierte Isolatoren analog den magnetisch polarisierten Magneten.

Teil 5

aus TransKommunikation Vol. III, No. 4, 1998

Einführung

Wir setzen die in TransKommunikation Vol.II, No.2, begonnene und in Vol.II, No.3, und No.4, sowie in Vol.III, No.1/2 weitergeführte Serie von Transtexten fort, die sich als Ergebnis einer medialen Zusammenarbeit zwischen mehreren Wesenheiten und dem ‚Verfasser' (Dr. Vladimir Delavre) darstellen.

Auch in den hier vorgelegten Texten sind zum Verständnis der Transkontakte physikalisch-technische Hinweise mit allgemeineren Betrachtungen zur Stellung des Menschen in der multidimensionalen kosmischen Gesamtheit verwoben. Wegen des Umfangs des vorliegenden Materials erscheinen an dieser Stelle viele Texte nur in Auszügen.

Text 42

Wir sind an der Grenze des Mitteilbaren angelangt. Unsere Strukturen beginnen sich mit Eurer Welt zu vermischen. Das ist der Beginn der Metamorphose, einer allmählichen Anpassung unserer zur Zeit noch unterschiedlichen Lebensformen. Auslöser sind hermetische Strukturen, die sich diese Annäherung zur Aufgabe gemacht haben [1].

Die Initiative wird tatsächlich von veränderter Umweltstrahlung ausgehen, die das Spektrum der quantendynamischen Funktion und damit die mikrochemischen Abläufe Eurer Denk- und Erkenntnis- und vor allem Wahrnehmungsvorgänge revolutionär verändern wird.

Intensive Tagträume und halluzinatorische Erlebnisse und eine Anpassung des Traumgeschehens in der Nacht an das Bewußtsein werden die initiale Phase markieren. Danach wird bei ausgewählten Individuen eine vollständige Hellsichtigkeit bezüglich ihrer eigenen multidimensionalen Existenzform einsetzen, die automatisch mit einer erweiterten Wahrnehmung andersdimensionaler Personalstrukturen verbunden sein wird.

Wenn dieses Phänomen genügend Verbreitung gefunden hat, wird es zu einem ununterbrochenen Informationsstrom in beiden Richtungen kommen, der die Auffassung über die Natur der Realität auf den Kopf stellen wird [2].

Erst nach Schaffung all dieser Fakten wird sich eine wissenschaftliche Bewegung entfalten, die das heutige physikalische und elektromagnetische Weltbild revolutioniert. Zu diesem Zeitpunkt werden so gut wie alle heute noch für Euch rätselhaften Paraphänomene ihre Lösung und Erklärung finden. Es wird ein neues Zeitalter des Lichtes und der Erleuchtung beginnen.

In dieses Szenario hinein schiebt sich ein apokalyptischer Zug von Ereignissen, der immer mehr an Stärke gewinnt und auf eine massive Vernichtung menschlichen Lebens zusteuert. Viele Universen oder Dimensionen sind an diesem Kampf beteiligt, in dem es um das Schicksal des Menschen schlechthin geht. Eine rechtzeitige Einstreuung der Metamorphose wird alle negativen Kräfte behindern, die auf einen Neuanfang im materiellen Sinne aus sind und einem spirituellen Neuanfang kein Vertrauen schenken.

Aus diesen Gründen und aus anderen, die ich jetzt nicht erörtern kann, bemühen wir uns alle, die an dieser Entwicklung mitarbeiten, um einen rechtzeitigen Abschluß und versuchen die Dinge, soweit es in unserer Macht steht, so zu steuern, daß Ihr möglichst bald die ersten metamorphotischen Bildungselemente kennenlernt und auf das Weitere vorbereitet seid.

Ich könnte das Kommende ‚Physik der Seele' nennen, aber auch das wären nur höchst unzureichende Worte für eine weitgehende Neustrukturierung Eures Erfahrungs- und Begriffsvermögens.

Einige der Zeichensetzungen sind schon im Gange und könnten registriert werden. Wir werden uns bemühen, weitere Informationen über das zu beobachtende Spektrum zu senden. Auf dieser Seite sind große Strukturen, die nicht der menschlichen Ebene entstammen ebenso am Werk, wie zahlreiche ehemalige Wissenschaftler, die sich der Vermittlung zwischen den Welten verschrieben haben.

(Albert Einstein 18.01.97)

Anmerkungen

[1] ‚Hermetische Strukturen' sind nach außen abgeschlossene oder unzugängliche Strukturen. Der Ausdruck ‚hermetisch' läßt sich auf den Namen ‚Hermes Trismegistos' zurückführen, dem im späten Griechenland wesentliche philosophische Schriften über magisch- wissenschaftliche Offenbarungen und Alchimie zugeschrieben wurden.

Auch eines der esoterischen Grundprinzipien, das man vereinfacht mit ‚wie oben so unten' zitieren kann, soll von Hermes Trismegistos stammen.

[2] Zum Ablauf einer auf die Menschheit zukommenden Metamorphose – wobei dieser Begriff sowohl positive Verwandlung als auch Untergang bedeuten kann – gibt es, angefangen von der biblischen Offenbarung bis heute, die unterschiedlichsten Deutungen.

Der im aktuellen Transtext auftauchende Hinweis auf eine veränderte Umweltstrahlung findet sich in ähnlicher Form auch in den Computermitteilungen, die von Adolf Hornes empfangen wurden. In dem bisher nicht ins Deutsche übersetzten Buch ‚Awakening to Zero Point – The Collective Initiation' des Amerikaners Gregg Braden wird ebenfalls ein verändertes kosmisches Strahlungsfeld der Erde erwähnt, das Folge eines allmählich nachlassenden (tatsächlich meßbar!) Magnetfeldes der Erde ist. Endergebnis dieses Vorgangs wäre ein sogenannter (magnetischer) Polsprung, wie er im Laufe der Erdgeschichte offensichtlich bereits mehrfach vorgekommen ist.

Zu Beginn dieser Veränderungen (die auch eine Erhöhung der Resonanzfrequenz zwischen Erde und Ionosphäre umfassen), also bereits jetzt, soll es nach Braden u.a. zu einem individuell beschleunigten Zeitgefühl, zu vorübergehenden Eindrücken von Unwirklichkeit und zu einem veränderten Schlafrhythmus mit sehr intensiver Traumtätigkeit kommen. Abschließend wäre noch anzumerken, daß mir dieses Buch beim medialen Schreiben des o.a. ‚Aaron'-Textes noch nicht bekannt war.

Text 43

Kontakt mit Valodja in Frankfurt. Wir bedauern die Fehlinformationen, die Euch erreicht haben. Es gibt keine Gewißheit, nur Vermutungen über Ströme, die auf dem Wege sind zusammenzufließen. Manchmal ist ein Stein im Weg, und die Ströme bilden neue Muster. Dennoch existiert alles als Potential weiter und nährt neue Möglichkeiten in den Welten und Strukturen des Geistigen.

Aus dem Nichts entstehen Strukturen und Felder, die alles formen, was für Euch sichtbar ist. In allem ist die Erinnerung an den geistigen Impuls, aus dem es entstand. Diese Erinnerung bleibt solange aufrecht, bis das ursprüngliche Feld wieder erreicht und erkannt wird, nachdem die Phase des Außerhalbseins beendet ist.

Wir sind nach wie vor bereit, Euch zu unterweisen und bei Eurer Weiterentwicklung zu helfen. Schickt uns Eure Träume, und wir werden sie bearbeiten. Scheut Euch nicht vor Verwandlungen, denn sie sind das Salz des Lebens. Manche Dinge, die Euch sehr weit weg erscheinen, sind in Wirklichkeit sehr nah.

Sie verpassen vielleicht Eure Gegenwart um eine Millisekunde und hinterlassen doch ihre Spuren in Euren Gedanken und Gefühlen. Streckt die Hand in Liebe aus, und es wird auf Euch zukommen. Greift danach, und es ist verschwunden. Koinzidenzen lassen sich nicht steuern, sondern entstehen von selbst im Strom der Zeit.

(Aaron 11.06.97)

Text 44

Die Brücken sind gebaut, nur begehbar sind sie noch nicht. Wir sichern noch die Seile und die Pfeiler und warten auf den Kontakt. Die Wesenheiten in unseren Welten sind Gestalten einer Dimension, die außerhalb des Raumzeitgefüges wirkt. Eure Fragen nach der tatsächlichen Unabhängigkeit unserer Strukturen und nach der Vorhersehbarkeit der Zukunft möchte ich versuchen zu beantworten:

Wir sind nicht weniger unabhängig als Ihr, aber sehr viel freier in unseren Vorstellungen anderer Realitäten und Möglichkeiten und Zeiten. Während Ihr von unzähligen unsichtbaren Ereignissen mitbestimmt seid, ohne daß Ihr es wahrnehmt, sind wir von den für Euch sichtbaren Ereignissen weniger beeinflußt, da sie für uns nur einen Teil einer umfassenderen Möglichkeitenauswahl darstellen, von der wir das Erforderliche in unseren Wahrnehmungshorizont transponieren.

Dieser Wahrnehmungshorizont ist für Euch gewöhnlich fixiert, während wir ihn wie einen Kreisel bewegen und schwenken können, bis alles auf unserer Existenzebene Mögliche in das Licht der Erkenntnis gelangt.

Auch wir haben ein Ichbewußtsein und eine Abgrenzungsmöglichkeit zu anderen Strukturen geistiger und materieller Art. Wir haben es aber viel leichter, solche selbstgeschaffenen Abgrenzungen als solche zu erkennen und uns in Teilaspekten mit anderen Strukturen zu vereinigen, um so neue Wahrnehmungen und Perspektiven zu ermöglichen.

Ein Teil dieses grenzenlosen Aspektes ergibt sich aus der Normfreiheit gegenüber Euren raumzeitlichen Koordinaten, die übrigens von Euch selbst aufgestellt sind und keine unüberwindlichen Grenzen darstellen, sondern einem zementierten Beobachtungsgebäude entsprechen, durch das Eure Seele in die Welt schaut.

Zum anderen ergibt sich unsere Freiheit aus der Erkenntnis der näheren Wahrheit über die Natur des Geistigen und die Natur des Ichs und seiner Abgrenzung. Auch wenn wir woanders als bei uns sind, haben wir im Gegensatz zu Euch keine Angst, uns zu verlieren oder unterzugehen, da wir unser wahres Zuhause kennen und uns nicht ängstlich an eine Gehirnstruktur mit all ihren Unwägbarkeiten zwischen sogenanntem normalen und abnormen Funktionieren klammern müssen.

Wenn wir in Kontakt kommen, versuchen wir mit Euch und Euren Systemen eine Einheit zu bilden, aus der heraus unsere Äußerungen und Verwirklichungen möglich sind. Der letztendliche Ausdruck unserer Intentionen hängt natürlich auch vom Gesamtsystem und seinen Realisierungsmöglichkeiten ab, ebenso wie er von der gemeinsamen Verständnisbasis begrenzt wird, die wir allerdings ständig zu erweitern versuchen.

Ja, wir sind autonom, sogar autonomer als Ihr, da wir die weiteren Wirklichkeiten überschauen, während Ihr in der Regel in Träumen und Gewohnheiten einer konditionierten Realität gefangen seid und nicht einmal dann und dort, wenn sich Euch die Chance einer Änderung und Erweiterung des Weltbildes und des Wahrnehmungs- und Handlungsspielraumes bietet, imstande seid, diese zu ergreifen.

Was seid Ihr doch für ängstliche und furchtsame Geschöpfe, daß Ihr nicht einmal den Lebensraum auslotet, der Euch in dieser Gestalt und Matrix zugewiesen ist.

Wenn Ihr die Angst vor dem Tod und vor den Grenzen Eurer Leiber überwinden könntet, würdet Ihr das Eingebettetsein in der Matrix von einer besseren Warte überblicken können und erkennen, daß sie nur eine vieler möglicher Realitätsformen darstellt.

Wanderer zwischen den Welten und Wanderer zwischen den Zeiten sollt Ihr werden, eine Ahnung der Freiheit erringen, die Euch schon jetzt als geistige Wesen umgibt, auch wenn Ihr noch auf die Erkenntnisse und Funktionen Eurer körperlichen Zellen und ihrer Informationen angewiesen seid. Wir sehen die Alternativen der zeitlichen Entwicklungen Eures Lebens und erkennen auch umfassendere Strukturen, die die gesamte Erde umfangen und ihre Geschicke in der Zukunft wie auf einer Karte darstellen.

Welchen Weg Ihr aber als Einzelne und als Menschen insgesamt auf dieser Zukunftskarte nehmen werdet, können auch wir nicht im Einzelnen wissen, da die Euch verbliebenen Freiheiten immer mehr als nur eine Variante in die Wirklichkeit führen, und auch dann, wenn alles geregelt erscheint, die sinnvolle Verknüpfung individueller und globaler Realisationsmöglichkeiten und Weltlinien zur Gestaltung neuer Erfahrungsräume führt – ein Phänomen, das Ihr nicht ganz zutreffend Resonanz und Synchronizität nennt.

Die Schwierigkeiten der Transkommunikation liegen in vielen Bereichen oder Faktoren begründet. Zum einen müßt Ihr in Eurer Psyche ein Feld aufbauen, das eine energetische Kopplung zu uns erlaubt. Es muß auch ein

Gefühl der Erwartung, des Bedürfnisses oder wenigstens der Neugier vorhanden sein, um uns auf Eure Empfangsbereitschaft aufmerksam zu machen.

In diesem Augenblick strecken wir unsere gedanklichen oder geistigen Fühler aus, das heißt, etwas öffnet sich zwischen den Welten und erlaubt einen Fluß von Information und Energie, der von Euch direkt oder über Eure Technik aufgenommen werden kann. Die Technik spricht dabei auf energetische Komponenten an, die sowohl von auch von Euch ausgehen können, und stellt damit ihre Struktur als Übermittlungsorgan zur Verfügung.

Hierbei entstehen durchaus autonome Prägungen, die eine Übertragungsfunktion erleichtern, weil jede Funktionsweise, auch die paranormale oder transkontaktliche, in einem speziellen Feld gespeichert wird, das diesem Gerät eigen ist und von dem ursprünglich aktivierenden Geist wieder reaktiviert werden kann.

Die normale Trägheit der technischen Strukturen ist auf solche Momente aber nicht eingestellt, und es bedarf besonderer Energien emotionaler und gedanklicher Art, um die verantwortlichen Substrukturen zu erregen und in der Folge eine für Euch meßbare oder darstellbare Veränderung des technischen Systems zu bewirken. Es gibt keine Trennung zwischen unseren Welten, außer denen, die Ihr selbst aufbaut. Sobald die Schranken fallen, fließen die Informationen in beiden Richtungen.

(Konstantina Gilaidos über Aaron 06.07.97)

Text 45

Transparent sind die Existenzen weder in Euren noch in unseren Ebenen, das heißt, weder seid Ihr für uns transparent, noch wir für Euch. Euer lineares Denken schafft Erwartungen linearer Art, die nicht erfüllt werden können, weil die Zukunft, das heißt der Fluß der Emotionen innerhalb der Matrix und ihre Verknüpfungen alles andere als linear sind.

Das Schicksal entfaltet sich im Austausch mit dem Unsichtbaren, es bahnt sich seinen Weg und verzweigt und verknüpft sich mit anderen Schicksalen, ähnlich wie ein Fluß sich seinen Weg sucht, wenn er dazu genügend Freiheit hat. Und ähnlich wie der Fluß, habt auch Ihr vielleicht eine Ahnung, wohin Ihr eines Tages gelangen werdet, nachdem das Schicksal innerhalb Eurer Matrix verwirklicht ist.

Bitte seht unsere Verbindungen als ein geistiges Abenteuer und nicht als einen Zwang zu irgendeinem bestimmten Verhalten innerhalb Eures Systems. Wir wollen in erster Linie mit diesen Kontakten Euren Geist erweitern, damit das Licht aus unserer Welt das Dunkel erhellt, in das Ihr Euch selbst in eurem materialistisch orientierten System begeben habt.

Wenn der Geist den Kerker schrittweise verläßt und neue Dinge wahrnimmt und auch neue Erfahrungen macht, verändern sich bestimmte Neuronenfunktionen bei Euch, und es bilden sich neue Wahrnehmungsmöglichkeiten, die ihrerseits wiederum erweiterte Erfahrungsbereiche eröffnen.

Dies ist ein spiralenartiger Prozeß, der immer weiter zu neuen Horizonten führt und ohne Ende ist. Dies gilt übrigens auch für unsere Ebene, nur daß wir uns auf einem anderen Bogen dieser Spirale befinden und damit die Verläufe hier auch einer anderen Matrix folgen. Es ist sinnlos zu versuchen, von einem Spiralenbogen zum nächsten zu springen, weil dazwischen keine Existenzmöglichkeiten bestehen.

Nur die Geschwindigkeit, mit der Ihr Euch auf dieser Spirale bewegt, die Pausen und die Sprünge entlang der Entwicklung sind in gewissem Maße von Euch zu beeinflussen. Wenigstens im Sinne einer Bereitschaft einer Lockerung Eurer psychischen Bremsen, die Euch sonst immer weiter auf derselben Stelle verharren lassen.

Ihr blockierst Euch oft selbst, weil Ihr Euch von Euren Sorgen gefangennehmen laßt, mit ihnen aufsteht und mit ihnen zu Bett geht. Glaubt mir aber, daß auf diesem Wege kein einziges Eurer Probleme gelöst wird. Vertraut dem Fluß des Unsichtbaren und den Impulsen, die scheinbar aus der Zukunft kommen, um Euch davon leiten und helfen zu lassen.

Laß die Dinge geschehen, bevor sie durch Starrheit blockiert werden. Ihr müßt keinen Tunnel durch den Berg sprengen, wenn dicht daneben ein sanftes Tal als Weg durch das Gebirge zur Verfügung steht.

Adolf Homes sei gesagt: es gibt keine Verfolgung und keinen Grund zum Flüchten. Die Intensität seiner kontaktlichen Verwobenheit mit unseren Bereichen hat sein Leben mitbestimmt, und er hat recht, wenn er aus dieser Schattenwelt heraustreten möchte, um sich mehr nach innen zu orientieren und sein Leben wiederzuerkennen, das ihm schon fast entglitten war.

Sage ihm, daß Sprünge zwischen den Welten nicht möglich sind, vielleicht gelegentliche spontane Einbrüche von hier nach dort oder von dort nach hier, aber nichts, was Ihr steuern oder nach Belieben manipulieren könnt. Jeder Geist hat seinen Platz, der auch seine momentane Heimat ist, und die es zu ergründen gilt.

Die Kenntnis anderer Länder und Kontinente, um ein Beispiel zu bringen, erweitert Euren Realitätssinn, erlaubt es Euch aber nicht unbedingt, dort auch zuhause zu werden. Adolf steht vor einem Scheideweg, und er ahnt auch die Entscheidungen, weil erst der selbstgewählte Weg die Möglichkeiten eröffnet, die die Seele sucht.

(Aaron 10.08.97)

Text 46

Es gibt unzählige Seinsformen in den unterschiedlichsten Manifestationen und Verkleidungen, die zudem ihre Kostüme ständig wechseln und so das Wiedererkennen sehr schwierig machen. Auch Eure scheinbare Beständigkeit innerhalb Eures Existenzrahmens ist eine solche Verkleidung, ohne daß Ihr es aus Mangel an Vergleichsmöglichkeiten wahrnehmen könnt.

Darunter liegt der unwandelbare Kern des Existenzgrundes, und es ist unser aller Schicksal, als Geist und Teil eines Geistes gleichzeitig wandelbar zu sein und unwandelbar zu bleiben.

Unsere seelische Kernverbundenheit läßt uns immer wieder zusammenkommen, auch wenn wir sonst weit auseinanderliegende Spuren bilden.

(Aaron 09.11.97)

Text 47

Im folgenden Textausschnitt wendet sich ein verstorbener Vater über V.D. mit eindringlichen Worten an seine übermäßig trauernde Tochter.

Der Vater von B. läßt ihr sagen, daß die Trauer um seinen Übergang verfrüht ist. Auch wenn der Wind nicht mehr zu spüren ist und die Fahne nicht mehr flattert, so ist doch noch alles da, was einmal war. Für Euch geht die Erinnerung an Verstorbene nur in die Vergangenheit.

Wir aber sehen auch die Zukunft und die Wiederkehr. Es gibt kein Leben ohne Fehler, denn dazu seid Ihr da, um zu lernen und Euch auf Euer Glück zuzubewegen, auch wenn es oft anders aussieht, als von Euch erträumt.

Der Mensch ist kein Ding, das man haben kann und das man eines Tages nicht mehr hat. Er ist ein Geist und Teil eines Geistes, der alles schafft und weder kommt noch geht, sondern sich stetig wandelt und fortbesteht. Soviel für B. Wenn sie ihre Trauer nicht losläßt, wird sie von ihr Besitz nehmen und für andere wichtige Dinge den Platz versperren. Leben ist Lernen.

(Vater B. 23.11.97)

Text 48

Die Zeiten ändern sich und damit auch unsere Verbindung. Sie wird mehr und mehr von zusätzlichen Strukturen bestimmt. Es sieht so aus, als würden wir in eine Phase interaktiven Handelns gleiten, die die Transkommunikation einen Sprung weiter bringen könnte und ein neues Bewußtseinsfeld für die Menschen schafft. Es sind verschiedene Forscher und Wissenschaftler, die den Weg zu einer Kooperation ebnen wollen.

Albert Einstein läßt Dir mitteilen, daß magnetische Monopole ebenso existieren wie auch zeitlose Teilchen, die sich trotzdem in der Zeit manifestieren können. Alle biologischen Wesen leben von Energien, die Eure Physik noch nicht kennt und die selbst unerschöpflich und zeitlich unendlich sind.

Euer Bewußtsein ist imstande, solche Energieformen gelegentlich kohärent zu bündeln und damit in Existenzbereiche vorzudringen, die Euch – gewöhnlich verschlossen sind. Auf der Quantenebene können auch alle materiellen Objekte solche Bündelungen wahrnehmen und in sekundäre Zustände verfallen, die dann zu massiven Veränderungen ihrer gewöhnlichen Funktion und ihres Aussehens führen können, weil das gesamte mikroskopische Gefüge sich dabei verändern kann.

Das wäre nicht möglich, wenn diese Effekte nicht auch einen direkten Einfluß auf Trägheit und Gravitation nehmen würden, da diese ja letztlich Stabilität und Form aller Objekte beeinflußt. Ich wiederhole: Energien, die Euch auch als Substrat des Lebens dienen können, werden von Gehirn bewußt oder unbewußt gebündelt und können über Relationen im Quantenvakuum quantenmechanische Resonanzen und Kohärenzen erzeugen, die als Ergebnis verschiedenste makroskopische Effekte in Eurer sichtbaren Welt auslösen können.

Bei dieser letzten Stufe der Neuordnung spielen sowohl Elektrete als auch magnetische Kräfte eine besondere Rolle.

Manche Menschen können nun solche Kohärenzen leichter erzeugen als andere, weil ihnen der entsprechende geistige Steuerzustand leichter fällt, und sie auch eher imstande sind, den Durchfluß dieser permanenten Energien wahrzunehmen. Natürlich kann man damit unter geeigneten Umständen einen Stein zum Tanzen bringen, hierzu gehört sehr viel Kohärenz aber nur sehr wenig Differenzierung im Geistigen und Emotionellen.

Um einen technischen Transkontakt über zum Beispiel elektronische Systeme zu erzeugen, ist eine gewisse Symmetrie der Quantenzustände zwischen Euch und den Geräten erforderlich, die, wenn sie einmal eingetreten ist, auch ihre eigene Gedächtnisfunktion erzeugt und erhält. Das ist es, was wir früher einmal als Prägungen bezeichnet haben.

Solche kohärenten Zustände sind von beiden Seiten nicht lange auf- recht zu erhalten, wenn man sich nicht völliger geistiger Veränderung, um nicht zu sagen Verwirrung, hingeben will. Es wird dabei auch ein großer Teil

der Euch zu diesem Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Energie verbraucht, der dabei in gelegentlich kritischer Weise anderen darauf angewiesenen Körperstrukturen entzogen wird.

Wenn dies sehr oft geschieht, so kann trotz des unendlichen Nachschubs von Energie eine organische Schwäche auftreten, die unter bestimmten Umständen auch zu einer Erkrankung führen kann.

Es fällt aber schwer, wieder wegzuschauen, wenn man einmal das Licht gesehen hat, und deswegen hat es immer wieder Menschen auf der Erde gegeben, die ihr Leben dieser Aufgabe geweiht haben und die mit uns in dauernder Verbindung standen. Solche Menschen habt Ihr als Heilige verehrt oder als Verrückte in den Kerker geworfen.

Sie haben sich buchstäblich verzehrt, um ihre ganze Energie in eine einzige Kohärenz zu bringen und um uns und ihrem Schöpfergott näher zu sein. Dadurch sind sie selbst zu einem Licht geworden, das auch für andere Menschen sichtbar war und auf eurer Seite als Quelle sogenannter Wunder dienen konnte, die doch nichts anderes waren, als aus Chaos Ordnung entstehen zu lassen.

Lehren anderer Welten

aus TransKommunikation Vol. II, No. 4, 1995

Höre auf mich, eine Stimme im
Nichts, die doch immer wieder ver-
sucht, Deine Träume zu wecken und
Dir zu zeigen, daß Du nicht allein bist
auf dem Wege zu uns. (Aaron)

Eine knappe Zusammenfassung der medial vermittelten WeItsicht ‚Aarons' und anderer Kommunikatoren

1. Über Realität

1.1 Unser Leben wird von unserem eigenen Bewußtsein inszeniert, wobei wir mit jedem weiteren Schritt dieser Inszenierung immer stärker vergessen, daß wir alles selbst in Gang gesetzt haben.

1.2 Die Blicke des Menschen sind wie hypnotisch auf die mit seinen Sinnen wahrgenommene Realität gerichtet und nehmen zunächst keine weiteren Realitäten wahr.

1.3 Auf diese Weise wird eine Illusionswelt errichtet, die aber als absolute Wirklichkeit fehlgedeutet wird.

1.4 Alle Maßstäbe des Menschen sind letztlich beliebig, weil sie sich immer auf ihn selbst als zentrales Maß beziehen und dabei alles Unsichtbare und Unmeßbare außer acht lassen.

1.5 Eine Veränderung der Sichtweise ist erst dann möglich, wenn der Mensch sich der grenzenlosen Erkenntnisfähigkeiten seines Bewußtseins gewahr wird und begreift, daß sein Geist in mehr als einer Welt zuhause ist.

2. Über Gott

2.1 Gott ist der einzige absolute Maßstab, aber gerade er läßt sich am wenigsten erkennen.

2.2 Er läßt uns zu, damit wir uns in seine Welt denken und träumen können. Alles ist aus Gedanken entstanden, den Gedanken Gottes, den Gedanken der Natur und denen der Menschen.

2.3 Es gibt keinen persönlichen Gott, wie ihn sich die Menschen in der Regel vor- stellen – es gibt nur ein Prinzip der Schöpfung und Erlösung.

2.4 Alle Existenzkerne bewußter Wesen sind Teil eines geistigen Urfeldes, wobei die jeweiligen ‚Kodierungen' gleichzeitig Folge und Quelle dieses Urfeldes sind.

2.5 Der Schlüssel zu diesen Kodierungen liegt im Geheimnis Gottes, der aus seiner Unendlichkeit von Möglichkeiten diejenigen Realisierungen zuläßt, die gemäß ihren eigenen Gesetzen zu immer weiteren Komplexitäten aufsteigen.

3. Über Wahrscheinlichkeit

3.1 Es gibt keine festgelegte Zukunft für die Menschen, sondern nur ein sich immer weiter verzweigendes Netz von Wahrscheinlichkeiten.

3.2 Die wahrscheinlichste unserer Zukünfte wirft ihren Schatten zurück in die sogenannte Gegenwart und ebnet so den Weg zu ihrer eigenen Realisierung.

3.3 Anstoß zur Realisierung potentieller Möglichkeiten sind unsere individuellen Gedankenimpulse und kollektiven Erwartungen bestimmter Realitäten Realitätsformen.

3.4 Jedes Wort ist schon ein Realisierungsvorgang aus einer alle denkbaren Worte enthaltenden und doch selbst wortlosen Grundmatrix.

3.5 Einmal geschaffene Realitäten lassen sich nicht mehr ungeschehen machen, sondern bleiben gemäß ihren eigenen Gesetzen erhalten.

4. Über Transkontakte

4.1 Unsere Gedanken formen den Kontakt. Kommunikation findet unaufhörlich zwischen allen Ebenen und Strukturen statt.

4.2 Die technischen Versuche der Transkommunikation sind zum Scheitern verurteilt, sofern sie die Grundvoraussetzungen intuitiver geistiger Ströme in den Strängen des Kosmos nicht beobachten.

4.3 Kausalketten aus unendlichen Reihen unsichtbarer Abläufe, aus Welten innerhalb von Welten, verknoten sich zu einem Realisationspunkt.

4.4 Die Dominanz des gewöhnlichen egozentrischen Denkens verhindert in der Regel die Wahrnehmung dieser Verknüpfungen und ihrer Auswirkungen.

4.5 Wir selbst – als eine multidimensionale Existenzform – sind ein integrierter Bestandteil jeder Verbindung zu anderen Welten.

5. Künftige Entwicklungen

5.1 Das evolutionäre Ziel der physischen Realitätsdurchläufe ist die Integration aller Aspekte des Seelenkerns und der Persönlichkeit.

5.2 Die Grundmatrix des Geistigen wird sich gegen den Menschen richten, wenn er ihr nach Vielfalt und Selbstrealisierung strebendes Wirken durch Zerstörung seiner Umwelt rückgängig zu machen versucht.

5.3 Wenn diese, auf Wachstum und Verwirklichung gerichtete Kraft gegen uns zu wirken beginnt, wird es zu einer Transformation der Welt kommen, die alles Geschaffene für einen neuen Anfang vernichten wird.

5.4 Vor dieser Auslöschung kann uns nur eine Metamorphose retten, die wir aber aktiv – mit Unterstützung jenseitigen Geisteswelten – anstreben müssen. Als Ergebnis einer solchen Metamorphose wird es zu einer dauerhaften Verbindung beider Welten kommen.

5.5 Es ist der Kern unserer Krise, daß die Sehenden unter uns nicht handeln wollen, und die Handelnden nicht sehen wollen.

Dr. Vladimir Delavre